

Die Matthies' er Mineralquelle,

gewöhnlich

Matthies' er Sauerwasser

genannt, und die zugehörigen Ländereien mit einem Flächenraume von circa 5 1/2 Morgen sollen im Auftrage Königl. Regierung durch den Unterzeichneten für Rechnung des Königl. Fiskus

am Montag den 23. April Morgens 11 Uhr

im Hospitale zu St. Irminen hier öffentlich versteigert werden, da die frühere Versteigerung der qu. Immobilien vom 2. August 1876 die höhere Genehmigung nicht erhalten hat.

Die Streigbedingungen nebst Karte und Kataster-Auszug liegen im **Hospitien-Secretariate** (Ede der Windmühlenstraße No. 364) während der Bureaustunden zur Einsicht offen und können auch gegen Vergütung der Copialien nach außen hin mitgetheilt werden.

Wiesbaden, den 27. März 1877.
11816

Der Oberbürgermeister.
de Nys.

Versteigerung.

Dienstag den 10. April Nachmittags 2 1/2 Uhr
werden auf dem Terrain an der englischen Kirche:
circa 2 Ruthen Mauersteine und einige Sandsteine,
1 1/2 Klafter Stochholz

versteigert.

Wiesbaden, den 6. April 1877.

11954

Notizen.

Heute Samstag den 7. April, Vormittags 10 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung der Waarenbestände des Herrn Adolph Scheibel,
in dessen Geschäftskontakten, Webergasse 1, im „Rassauer Hof“. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung der Anfuhr von 500 Cubikmeter unzerkleinerten Decksteinen aus dem Steinbruch Speierbach auf die Dohdeimerstraße und auf den Lagerplatz an der Reumühle, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 2. (S. Tagbl. 78.)

Versteigerung von 10 Karren Stalldünger, an dem Ballenstallgebäude an der Dohdeimerstraße. (S. Tagbl. 79.)

C. Veit, Metzgergasse 13,
empfiehlt seine **Glas- und Porzellanwaaren-Handlung** bei billigen Preisen.
11854

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Hörnern zur Nachricht, daß ich nicht mehr obere Webergasse 50, sondern **Schachtstraße 30** wohne. Auch empfehle ich mich zugleich in **allen Bucharbeiten** in und außer dem Hause.
Achtungsvoll

11992

Elise Cron Wwe.

C. Reuter, Tapezirer.

Von heute an wohne ich **Moritzstraße 32.**

11991

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg.,
prima Schinken per Pfd. 90 Pfg.,
geräucherten Schwarzenmagen per Pfd. 80 Pfg.,
Frankfurter Bratwürstchen per Stück 17 Pfg.,
Kalbsteisch, prima Qualität, per Pfd. 54 Pfg.

11972

L. Lendle, 3 Michaelsberg 3.

Für die Untersecunda des Gelehrten-Gymnasiums sind **gebrauchte Bücher** billig abzugeben. Näheres Friedrichstraße 27, 2 Stiegen hoch rechts.
11899

Matzen sind zu haben **Metzgergasse 37** im Laden.
11974

Sargmagazin Nerostraße 34

Für Musiker! Eine neue, leistungsfähige **Quadr. Flageolet** resp. **Flöte** billig zu verkaufen.
in der Exped. d. Bl.

Gerstenstroh zu verkaufen Sarggasse 2.

Harzer Kanarienvögel

(Männchen und Weibchen) zu verkaufen **Mauergasse 3** Stiegen hoch rechts.

Aufforderung.

Da Herr **Agoston** in früheren Jahren in anderen Städten wo wir f. Z. gegenwärtig waren, stets **Extra-Vorstellung für Kinder** gab, die stets mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurden, so erlauben wir uns hierdurch, an Herrn **Agoston** den Wunsch zu richten, derselbe möchte auch hierorts eine Vorstellung veranstalten und zwar bei ermäßigten Preisen.
142

S. Am. B. G.

Ein **Engländer** gibt **Stunden**. Adr. unter „Umberf.“ beziehe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Englisch wird gründlich und billig ortho. **Business hours from 3—4 h.** Näheres **Ellenbogengasse 13**, eine Stiege hoch.

Seitengasse 16 im Dachstuhl kann ein **Kind gestillt** und in Pflege genommen werden; daselbst erh. 2 Arbeiter Schlafstelle.

Alte-Zeit.

Betreffende Offerte sehr angenehm, bitte freundlichst um sofort genauere Angabe Ihrer geehrten Persönlichkeit unter gleicher Adresse bei der Expedition d. Bl.

Der **Jel. L. E. — G. — 21.** Die besten Glückwünsche zu heiligen Geburtstagen.
Berlin und Wiesbaden.

Verloren, vertauscht und gefunden.

Verloren ein **Portemonnaie** mit 14 Mark, eine Uhr, eine Halskette und ein Uhrschlüssel von der Restauration **Ruhnhe** bis **Wellerstraße 35**. Gegen den Geldinhalt als Belohnung um Abgabe daselbst, 2 Treppen hoch, gebeten.

Ein **10 Mark-Stück** in dem Gurgarten verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Grüßbergstraße 4**, 2 Treppen hoch.

Am Abend des 5. April wurde auf dem Wege vom **Thal** durch die **Wilhelmstraße** bis zur **Burgstraße** ein **goldenes Glieder-Armband** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Mainzerstraße 20 a.**

Eine **silberne Armbrette** mit den Buchstaben **J. H.** auf dem Schloß wurde im Gurgarten oder dessen Umgebung vor mehreren Tagen verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei der Exped. 11971

Eine **Kapsel** gefunden. Abzugeben in der Exped. d. Bl. 20

Immobilien, Kapitalien &c.

Für Marchandes des Modes.

Ein **astrenommirtes, sehr lucratives, seines Putz und Confections-Geschäft** sammt **Haus** in einer großen Stadt am Rhein ist zu verkaufen. Näh. Exped. 11908

Drei Morgen gute Wiese in der Nähe der **Reichthumshölle** zu verpachten. Näh. **Heidenstraße 24** bei **Blum.** 11928

2000 Mark sofort auf Land auszuleihen. Näheres Expedition. 11976

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **Maschinennäherin**, welche auch das **Kleidermachen** versteht, sucht tägliche Beschäftigung. Näheres Expedition. 11950

Ein unabhängiges Mädchen sucht Monastelle; auch nimmt das-
selbe Auskultstelle an. Näh. Karistraße 44, 4. Stod. 11952
Eine erfahrene, solide Frau wünscht Wartstellen bei Kranken
und Wöchnerinnen anzunehmen. Näh. Exp'd. 11913
Ein Karles, fleißiges Mädchen sucht Auskultstelle oder als
Mädchen allein bei einer Herrschaft. Näh. Adlerstraße 30. 11957
Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung als Badfrau oder als
Barlerin bei Kranken und Wöchnerinnen d. G. Selb, Kerosstraße 23.
Eine perfekte Köchin nimmt Auskultstelle an, auch in Privat-
kuchern. Näh. Exp'd. 11965
Ein anständiges Mädchen, erfahren im Nähen und Bügeln, sucht
Stelle als feineres Zimmermädchen. Näheres Rheinstraße 70 im
1ten Stod. 11909
Eine gesunde Amme sucht Stelle. Näheres Mühlgasse 13, zwei
Etagen hoch. 11914
Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder
Mädchen allein. Näheres Feldstraße 21, Parterre. 11901
Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und
e Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle, am liebsten in einer
einen Familie. Näh. Ellenbogengasse 13 im 3. Stod. 11624
Zimmermädchen, welches in Hotels ersten Ranges sehr er-
f. und schöne Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch **Fr. Steiner-**
angel, Goldgasse 8. 11962
Ein tüchtiges Mädchen, das 4 Jahre in der Schweiz war und
it kochen kann, sowie auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht so-
eich Stelle. Näh. Hirschgraben 8, Parterre links. 11949
Ein braves Mädchen, welches nähen und servieren kann, sucht
Stelle als Hausmädchen. Näh. Taunusstraße 47, Part. I. 11948
Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht sogleich
ne Stelle, am liebsten als Mädchen allein oder zu einem Kinde.
Näheres Saalgasse 30, Parterre. 11944
Ein zuberl. Mädchen, welches bürgerlich kochen und gute Zeugnisse
aufweisen kann, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 31, 3. St. 11956
Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen mit sehr guten Empfehlungen
ucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 340
Stellen suchen sofort: Eine Verkäuferin, beßens
mpfohlen. 1 Buffetmädchen, 2 gut empfohlene Hotel-Zimmermädchen,
ürgerliche Köchinnen, einfache Hausmädchen, Spätmädchen, sowie
Hotel Hausburichen durch **Fr. Birck**, Bahnhofstraße 10a. 11985
Mehrere brave Dienstmädchen suchen Stellen für sofort durch
A. Eichhorn, Mühlgasse 13. 11980
Ein anständiges, braves Mädchen aus guter Familie, in allen
Hausarbeiten, sowie im Nähen, Bügeln und Servieren gründlich
erfahren, sucht zum 1. Mai oder später ihre jetzige Stelle zu
wechseln. Näheres Metzgergasse 35, Parterre. 11951
Eine ruhige Herrschaft sucht ein Mädchen zum Allein dienen, das
kochen kann und die Hausarbeit versteht. Näh. Adolphstraße 11a,
2 Treppen hoch. 11964
Ein gelesenes Mädchen, welches selbstständig gut kochen, nähen
und bügeln kann, sucht baldigst Stelle d. **Ritter**, Webergasse 13.
Eine Bonne, die über seitherige Wirksamkeit Zeugnisse aufweisen
kann und Sprachkenntnisse besitzt, sucht anderweiliges Placement.
Näheres in der Expedition d. Bl. 11963
Ein einfaches, williges Mädchen sucht
Stelle. Näheres Saalgasse 3. 11987
Empfehle für sofort Eual- und Zimmerkellner, sowie Haus-
burichen. **A. Eichhorn**, Mühlgasse 13. 11981
Ein solider Mann sucht baldigst Beschäftigung in einem Eisenwaren-
oder sonstigen Geschäft. Näh. Walramstraße 31, Bod., Dachl. 11921

Personen, die gesucht werden:

Rüchenmädchen gegen 18 Mark Lohn monatlich gesucht
durch **Ritter**, Webergasse 13. 340
Ein Mädchen oder eine Frau wird für die Vormittagsstunden von
7 bis 12 Uhr zum Reinigen von Zimmern gesucht. Zu melden
Gartenstraße 4b. 11906
Gesucht ein junges, gebildetes Mädchen als Gesellschafterin zu
einer älteren Dame für die Nachmittagsstunden. Näheres in der
„Goldenen Kette“, Langgasse. 11910
Ein gewandtes Hausmädchen gesucht Frankfurterstraße 6a. 11940

Ein anständiges, braves Mädchen vom Lande, welches alle Haus-
arbeiten versteht, wird zum 16. April gesucht. Näheres Friedrich-
straße 8. 11918
Ein Mädchen gesucht Orenienstraße 23 im Mittelbau, 1 St. 11975
Gesucht wird zu sofortigem Eintritt ein gewandtes, sauberes
Mädchen als Verkäuferin in einen Laden. Näh. Expedition. 11961
Ein junges, braves und sauberes Mädchen wird von einer
kleinen Familie in Dienst gesucht. Näheres zu erfragen in der
Expedition d. Bl. 11943
Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, findet
sogar Stelle. Näh. Exp'd. 11990
Ein Mädchen wird auf gleich gesucht Karistraße 5. 11986
Ges. 4 Herrschaftsköchinnen, 2 feinere Bonnen, 2 feine Hausmädchen,
eins nach England, 1 feines Zimmermädchen ins Rheingau, 1 gewandte
Kellnerin, 1 feines Kindermädchen d. Frau **Bird**, Bahnhofstr. 10a.

Für Schneider!

Tüchtige Rod- und Westenarbeiter auf dauernde Beschäftigung
gesucht von **H. B. Buchbach**, Kirchhofsgasse 2. 11907
Ein tüchtiger **Küfergeselle** wird gesucht; auch wird daselbst
ein **Lehrling** angenommen. 11920
J. Frey, Küfermeister in **Biebrich**, Nevogasse 283.
Für Schneider! Gute **Rodarbeiter** finden
dauernde Beschäftigung bei
H. Brodrecht, Grabenstraße 5, 2 Etagen hoch. 11988

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein Logis in einer freien Straße, 4-5 Zimmer mit Zubehör
enthaltend, Parterre oder erste Etage, sucht man im Laufe dieses
Quartals zu beziehen. Schriftliche Offerten beliebe man an **Ad.**
Schellenberg sen., Webergasse 5, zu senden. 11998

Angebote:

Adlerstraße 8 ist ein möbliertes Zimmerchen zu verm. 11969
Elisabethenstraße 12 zu vermieten: Zwei schön
möblierte Zimmer im 2. Stod. 11898
Hermannstraße 6, 2 St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 11902
Hochstraße 4 ist ein Dachlogis zu vermieten. 11926
Karistraße 2, in der Nähe der Kaserne, sind möblierte Zimmer
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst 2 St. h. 11903
Kirchgasse 5, nahe an der Kaserne, sind zwei ineinandergehende,
möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten; es kann auch ein
einzelnes Zimmer abgegeben werden. Näh. im 1. Stod. 11915
Kranzplatz sind 2 schöne Zimmer, unmöbliert, zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl. 11979
Rheinstraße 36 ist die getheilte Bel-Etage sofort zu vermieten.
Näheres im Hinterhaus. 11982
Kleine Schwalbacherstraße 2 ist ein Logis auf 1. Juli
zu vermieten. 11947
Taunusstraße 47 ist die Bel-Etage, möbliert auch unmöbliert,
zum 1. Mai oder später zu verm. Näh. Parterre rechts. 11983
Eine schön möblierte Mansarde zu vermieten, auf Verlangen mit
Koch. Näheres Walramstraße 37. 11928
Ein auch zwei gut möblierte, freundliche Zimmer sind mit oder ohne
Pension zu vermieten Wellrichstraße 31, Parterre. 11762
Eine elegante Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche
und Zubehör in einem Landhause auf längere
Zeit zu vermieten. Näheres Expedition. 11941
Mansarde möbliert zu vermieten Friedrichstr. 8, Parterre rechts. 11942
Gymnastiken finden gute und blüthige Pension Zahustraße 17,
2 Etagen hoch rechts. 11911
Für 1-2 **Schüler** wird Logis und gute Verpflegung, auch
sorgsame Aufsicht und Nachhilfe angeboten. Näheres Bleich-
straße 33, eine Etage hoch. 11527
Reinliche Arbeiter finden schönes, billiges Logis. K. Exp. 11958

Conservatorium für Musik (Freundenberg'sche Musikschule), Wiesbaden.

Diese vor 5 Jahren errichtete und nach den bewährtesten Prinzipien organisierte Anstalt bietet sowohl den **Mitteltalenten** Späßen, welche die Musik zum Fachstudium erwählt haben, Gelegenheit zu einer gründlichen Ausbildung im **Klavier**, **Violoncelle**, **Violine**, **Violoncell**, **Solo** und **Chorgesang**, **Theorie**, **Composition** u. c. Der Unterricht umfaßt nicht nur die **mittleren** und **höheren** Stufen, sondern auch die **Anfangsgründe** und **Abendunterhaltungen**, für die Elementarclassen die öfters wiederkehrenden **Prüfungen**, sowie die an den längere Zeit in der Anstalt ausgebildeten Schülern sichtbaren Resultate einer **zusammenhängenden Unterrichtsmethode**, geben den Schülern mannigfaltige **Anregung zum Fleiße**, **Gelegenheit zum Vortrag** und allem ein für musikalische Ausbildung durchaus notwendiges **Ueberbild**.

Beginn des Sommersemesters: Am 16. April Vormittags 11 Uhr.
Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Director der Anstalt entgegen. Prospekte gratis.

W. Freudenberg, Rheinstraße 46.

Schirme! Schirme! Schirme!

Vom 6. bis 12. d. Mts., sowie später noch verkauft Unterzeichnete **Sonnenschirme** von 85 Pf. an, gute **Panella-Regenschirme** mit Glocke von 3 Mk. an, **Herrn-Ent-out-eas** von 2 Mk. an (mit Glocke à 3 Mk.), **Ramen** auf sämtlichen Schirme von 2 Mk. an **gratis**. — **Kleine Reparaturen** in einer Stunde **gratis**. **Garantie** für **solide** und **frische Waare**, was bei Schirmen eine Hauptsache ist, da längere gelegene Waare in diesem Artikel keinen Werth hat.

Deutsche Schirm-Manufactur,
10 Langgasse 10.

Männergesangsverein „Concordia“.

General-Versammlung Montag den 9. April
Abends 9 Uhr im **Saale** des **Herrn Langsdorf**.

Tagesordnung:
1) Vorstandswahl.
2) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

1870 **Der Vorstand.**

Kindergarten.

Wiederaufnahme der **Freibei'schen** Beschäftigungen **Dienstag**
den 10. April Morgens 9 Uhr **Friedrichstraße 5.**
Dr. Ferd. Haas.

Vorbereitungsschule

für die **unteren & mittleren Klassen** der **Gymnasien**.

Eröffnung des neuen Schuljahres **Montag** den **16. April**
Moritzstraße 6. **Dr. Ferd. Haas.** 11959

Der Hazard

bleibt auf vielfaches Verlangen **noch Samstag** **Vormittags**
von 11-2 Uhr geöffnet. **Nachmittags** wird geschlossen, um die
Verlosung einzurichten.

1878 **Das Comité für den Hazard.**

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Rindgasse 15 c.**
11939 **H. Rosenthal.**

10 Parren-Mist zu haben. Kap. Rindgasse 15, 1 St. p. 11924

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung
Rheinstraße 68 in die **Schwalbacherstraße No. 10** ver-
habe. **Moritz Kleber, Tücher.** 119

Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden
ergebene Anzeige, daß ich mein **Holz- und Kohlen-Geschäft**
aus der **Bahnhofstraße 8** nach der

Oranienstrasse 4

verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen
dorthin folgen zu lassen. **Hochachtungsvoll**
11477 **G. Jaeth, Oranienstraße 4.**

Wohnungs-Wechsel.

Mein **An- u. Verkauf** von getragenen Kleidern und Schu-
werk befindet sich **Wilmersberg 7**, Ecke des **Gemeinde-
bathhauses**. **F. Brademann.** 118

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen früheren Kunden
Freunden zur Anzeige, daß ich am heutigen **Grabenstraße**
wieder ein **Glas-, Porzellan- und Kinderspielwaaren-**
Geschäft eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben
die mich Beehrenden auf das Beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll **W. Hoffmann.**

NB. Der berühmte **Schnupftabak (Vogel)** ist stets bei
zu haben. **Der Obige.** 119

Mainz, den 1. April 1877.

Höhere Töchter-Schule & Pensionat von **Clara Steiniger,**

Dambachthal 10, Eingang neben Kapellenstraße 33.
Anfang des Sommerkursus: **12. April.** Anmeldungen neuer
Schülerinnen nimmt entgegen **Die Vorsteherin.**
Junge Damen können an einer französischen und an einer eng-
lischen Conversationskurse theilnehmen. 11938

Heute (Samstag) Abend erscheint No. 1 der humoristisch-
satirischen Wochenschrift:

„Der Hypochonder“,

redigirt von **Carl Köhler.**

Probenummern sind gratis abzuholen und Abonnements
(2 Mark pro Quartal) können in nachstehenden Depots an-
gemeldet werden: Buchhandlung von Feller & Geda, M. Foreit,
Tannusstraße 7, vis-à-vis der Trinkhalle, J. C. Roth, Lang-
gasse 18 (Havane-Haus), Aug. Winter, Kirchstraße 31 am Mau-
ritiusplatz, Schreibmaterialienhandlung von W. Birtz, Tannus-
straße 2, und in der Expedition Buchverleiher von Th. Herrmann,
Schwalbacherstraße 12, wofür auch Inserate (15 Pfg. die drei-
spaltige Petitzeile) entgegenzunehmen werden. 11945

Junge **italienische Hühner**

eingetroffen bei

C. Schneider, Geflügel-Handlung,
Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße 16. 11968

Candirter gerösteter Kaffee. **Wiener Mischung.**

Dieser aus den edelsten Sorten componirte Kaffee enthält ver-
möge der eigenthümlichen Röstung ein viel feineres Aroma und ist
bedeutend kräftiger und koffeereicher als alle auf gewöhnliche Weise
geröstete Kaffees und ersetzt nicht nur die lästige, der Gesundheit
schädliche Arbeit des Röstens, sondern ist auch im Preise herab-
setzungs- und billiger. Der Kaffee ist in versiegelten 1 Pfund- und
1/2 Pfund-Paqueten verpackt, steht in frischer Röstung und vorzüg-
lichster Qualität zu haben. **Aleutische Niederlage bei Herrn**
56 (19/IV.) **A. Schirg, Hoflieferant.**

Geschäfts-Verlegung.

Tannusstrasse **M. Körper, Friseur,** Tannusstrasse
No. 7, gegenüber der Trinkhalle. vorm. C. Schramm, gegenüber der Trinkhalle.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie einem verebel. Publikum
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach der
Tannusstraße 7 (gegenüber der Trinkhalle) verlegt
habe und empfehle meinen Salon zum Frisiren, Haar-
schneiden und Rasiren.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager fertiger Haar-
arbeiten, sowie eine große Auswahl französischer und englischer
Parfümerien. Hochachtungsvoll

M. Körper, Friseur,

11768 vorm. C. Schramm.

Dänische Handschuhe

in schönster Auswahl frisch eingetroffen bei

11966 **A. Zeuner, große Kurstraße 8.**
80 Stück schöne Parzer **Handschuhe**, sowie eine Partie
Reifen, wenig gebraucht, billig zu verl. Mauritiusplatz 3. 11946

P. P.

Wir machen Ihnen hiermit die ergebene Mittheilung, dass
Herr **Jacob Rauch** in Wiesbaden mit dem heutigen
Tage aufgehört hat, für unsere Brauerei als Agent thätig zu
sein und dass somit das bisher zwischen ihm und unserem
Etablissement bestandene Agentur-Verhältniss erloschen ist.
Gleichzeitig benachrichtigen wir Sie, dass wir unsere Agentur
für Wiesbaden und Umgegend unserem langjährigen Mit-
arbeiter Herrn

Franz Kopp,

Geisberggasse 16 in Wiesbaden,

übertragen haben und denselben bevollmächtigen, unsere dortigen
Interessen als Agent zu vertreten, Incassi zu machen und in
unserem Namen vollgültig darüber zu quittiren.

Hochachtungsvoll

11933 **Rheinische Bierbrauerei.**

„Hotel zur Rheinlust“ in Biebrich.

In- und ausländische Biere, reingehaltene Weine.
Billige Preise. 11912

Goldenes Lamm, Weisergasse No. 26.

Heute Samstag Abends von 8 Uhr und morgen Sonntag Nach-
mittags von 4 Uhr an:

Musik- und Gesang-Vorträge der Gesellschaft **Rudler** aus Böhmen.

1 Herr und 6 Damen. 11935

Wir machen hiermit die Anzeige,
daß wir von heute ab in unseren
sämmlichen Wirthschaften ein **vorzügliches**
Glas Bier zum Verzapsf bringen.

Mainz, den 1. April 1877.

11932 **Rheinische Brauerei.**

Höhere Mädchenschule

mit internationalem Pensionat 11917

von **Johanna Bühl,**

verlegt von Rheinstraße 47 nach Dohheimerstraße 18.
Das Sommersemester beginnt den 21. d. Morgens 9 Uhr.

Für Damen!

Damen werden zum Frisiren im Abonnement angenommen.
Nad. bei **J. Lorenz, Friseur, Schwalbacherstr. 9.** 11804

Wohnungs-Veränderung.

Unseren verehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß wir
nicht mehr Nischelsberg 30, sondern **Wellrigstraße 13** wohnen.
Zugleich empfehlen wir uns im Anfertigen aller **Haararbeiten**
zu **billigen Preisen.**

11922 **Geschwister Sterzel, Reisekramen.**

Meinen verehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich
von heute an **Neugasse 13** wohne. Achtungsvoll

11931 **Chr. Zinn, Schneidermeister.**

Ich wohne nicht mehr Wellrigstraße 40, sondern **Schwal-
bacherstraße 37.**

11937 **Peter Schäfer, Schuhmacher.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Nerostraße 29, 1. Etod.**
11657 **M. Kaschau, Kleidermacherin, 29 Nerostraße 29.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen verehrten Kunden, sowie den verehrlichen Herrschaften diene zur Nachricht, daß ich jetzt **Adlerstraße 48** wohne und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als: **Verputzarbeiten** an Neubauten, Zimmerweißen, Oelfarbenarbeiten der Wohnungen und Fußböden, sowie Lacken der Möbel zc. Pünktige und reelle Bedienung wird zugesichert.
11545 **A. J. Müller, Tischlermeister.**

Unsere Wohnung befindet sich jetzt

Nerostraße 11.

J. Catharinus, Städt. Heilgehilfe.
Elise Catharinus, Hebamme.
11556

Petroleum,

sowie alle **Colonialwaaren** bei ausgezeichneter guter Qualität zu **billigsten** Preisen bei **Schmidt, Metzgergasse 25.** 9895

Geld a f Gold, Silber, Uhren, Werkzeug zc. bei **Robert Fleck, Metzgergasse 21 im Nebenbod.** 11515

Neue und getragene **Kleider, Möbel und Betten** zu verkaufen bei **Frau Kaiser, Dämergasse 3.** 11243

Die Düngeranfuhr-Gesellschaft dahier

empfehlen sich zur Entleerung von Abtrittsgruben ohne Wasserschloß in hiesiger Stadt (die Landhäuser ausgenommen) zu folgenden vom 1. December d. Js. an zu folgenden Preisen:

M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
1 Faß à 2 20	2 Faß à 1 70	3 Faß à 1 45
4 " à 1 25	5 " à 1 10	6 " à 1 —
7 " à — 90	8 " à — 85	9 " à — 80
10 " à — 75	11 " à — 70	12 " und mehr

à 65 Pf.

Für Entleerung der Gruben in Landhäusern ohne Wasserschloß wird wegen schwieriger An- und Abfuhr der doppelte Betrag des obigen Tarifs in Anrechnung gebracht.

Für Entleerung der Gruben in Häusern mit Closeleinrichtung wird pro Faß 3 M. 50 Pfg. berechnet, indem die Befuhrten für Abfuhr der werthlosen Stoffe aus diesen Gruben entsprechende Vergütung erhalten.

Da nach der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 der Transport der Entleerungsgeräte nicht mehr in der früheren Weise erfolgen darf, so sind wir genöthigt, die durch den vorgeschriebenen Transport derselben entstehenden Kosten mit **40 Pf. pro Faß** außer den obigen Entleerungspreisen zu erheben.

Bestellungen beliebe man in den an den Häusern **Friedrichstraße 6** und **Wellerstraße 12** angebrachten Briefkasten niederzulegen oder bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr. Badior, Wellerstraße 12**, persönlich zu machen. 365

Montag Morgens 7 Uhr sind an der Lannsbahn schöne, gelbe **Kartoffeln** 100 Pfd. 3 Mark 90 Pfg. zu haben. Näheres Schwalbacherstraße 19, eine Stiege hoch. 11602

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.
5. April.

Geboren: Am 30. März, dem Tagelöhner Adolf Dautz e. L., A. Wilhelmine Pauline Caroline. — Am 5. April, dem Herrnschneidergehilfen Georg Duffel e. L., A. Anna Louise Kunigunde. — Am 1. April, dem Briefträger Carl Krumm e. L. — Am 6. April, dem Ländler Carl Reisinger e. S., A. Carl Eduard. — Am 4. April, dem Schuhmacher Christoph Schiedeler e. S. — Am 3. April, dem Badewirth August Herder e. L., A. Sophie. — Am 8. April, dem Spengler Louis Conrad e. S. — Am 5. April, dem Schuhmacher Josef Ruff e. S. — Am 4. April, dem Schuhmacher Wilhelm Blücher e. S., A. Nicolaus Wilhelm. — Am 3. April, dem Kaufmann Louis Specht e. L.

Aufgeboten: Der Schuhmachergehilfe Philipp Jacob Scherl von Gahenindoren, A. Rastatten, wohnb. dahier, und Helene Müller von Langensbach, A. Hagenburg, wohnb. dahier. — Der Metzgergehilfe Friedrich Rind von Schornberg, Königl. Bayer. Bezirksamts Zweibrücken, wohnb. dahier, und Anna Elisabeth Rind von Pleutenbach bei Eberbach im Großherzogthum Baden, wohnb. dahier. — Der Kaufmann Bertram (Bertrand) Wolf von

hier, wohnb. dahier, und Franziska Wolf von hier, wohnb. dahier. — Der Banquier Levi, genannt Leo Loewenbaum von Brafel in Westfalen, wohnb. zu Kassel, und Caroline Laura Benjamin von Offen, wohnb. dahier. — Der Schriftfeger Carl Wilhelm Friedrich Jacob Constantin Hartmann von hier, wohnb. dahier, und Sophie Caroline Stan von Braubach, wohnb. dahier. — Der Schuhmacher Franz Albert Rehring von Kullam, wohnb. dahier, und Susanne Christiane Hildebrandt von Dierstadt, wohnb. daselbst. — Der Diener Wilhelm Palmer von Gerabotten, Königl. Württemberg, Oberamts Schornberg, wohnb. dahier, und Catharine Korn von Wipperf, A. L. Schwalbach, wohnb. dahier. — Der Königl. Marine-Unter-Zahmeister Johann Carl Rudolf Eduard Korte von Friedrichsdorf bei Kiel, wohnb. zu Friedrichsdorf, und Martha Auguste Frida Emilie Caroline Hopfgarten von Friedrichsdorf, wohnb. dahier.

Verehelicht: Am 5. April, der Docent an der Königl. landwirthschaftlichen Academie zu Poppelsdorf bei Bonn Dr. Gustav Adolf Han, wohnb. zu Poppelsdorf, und Anna Marie Antonie Dieffenbach von Langenschwalbach, bisher dahier wohnb.

Gestorben: Am 4. April, Heinrich Friedrich, lediger S. des Landwirths Heinrich Martin Durl, alt 23 J. 9 M. 24 T. — Am 4. April, Adriana Jacoba, geb. Zoogen, Wittve des Kaufmanns Gerrit Hendrick Roll von Arnheim im Königreich der Niederlande, alt 79 J. 8 M. 22 T.

Evangelische Kirche.

Samstag den 7. April Vormittags 10 Uhr: Beichte. Herr Conf.-Rath Ohly. Quasimodogeniti.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohly. (Confirmation und Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Esler.

Bestunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

Donnerstag Abends 6 Uhr im Turnsaale der höheren Mädchenschule: Bibelstunde. Herr Pfarrer Bismendoff.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Esler.

Katholischer Gottesdienst

in der Köthliche Friedrichstraße 19.

Weßer Sonntag.

Vormittags: Die erste heil. Messe ist um 6 Uhr; Kindergottesdienst 7 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt und Te Deum — erste heil. Communion der Kinder — 8 Uhr. Die Mitglieder der Gemeinde werden gebeten, während dieser Feier die beschränkten Räume der Köthliche den Eltern und Angehörigen der 150 Erstcommunicanten zu überlassen. Nach dem Hochamte sind noch heil. Messen um 10 1/2 und 11 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramental. Bruderschaft.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.

Am Abend des weissen Sonntags ist um 2 Uhr die Beichte der Erstcommunicanten, um 4 Uhr Gelegenheit zur Beichte für die übrigen Mitglieder der Gemeinde.

Die Kranken, welche ihre Ostercommunion zu Hause empfangen wollen, beliebe man im Pfarrhause, Friedrichstraße 24, anzuzeigen.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 12.
Am Sonntage Quasimodogeniti Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst und Confirmation. Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.
Sonntag den 8. April Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe und Erstcommunion der Kinder.

Wittwoch den 11. April Vormittags von 8 Uhr ab Gelegenheit zur Beichte und Oster Communion.

S. Augustine's English Church.

First Sunday after Easter.

Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong with instruction for children at 3.30. Tuesday and Thursday, Confirmation Classes.

Mainz, 6. April. (Fruchtmarkt.) Auf heutigem Markte blieben die Preise für sämtliche Fruchtgattungen ziemlich dieselben wie die der Vormwoche. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 25 Mk. 60 Pf. bis 25 Mk. 80 Pf., 200 Pfd. Korn 19 Mk. 60 Pf. bis 19 Mk. 80 Pf., 200 Pfd. Gerste 19 Mk. 60 Pf. bis 20 Mk. Im Großhandel wenig Geschäft: Norddeutscher Weizen 25 Mk. 60 Pf., französisches Korn 19 Mk. 60 Pf. Braunkorn 49 Mk. 70 Pf. Rüböl 40 1/2 Mk.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 5. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Minen).	828.57	830.58	831.08	830.06
Thermometer (Reaumur).	7.3	11.4	5.6	8.06
Dampfspannung (Bar. Min.)	2.54	3.69	2.68	2.60
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87.5	60.5	79.0	65.66
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.	—
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	A. bewölkt.	thlw. heit.	thlw. heit.	—
Regenmenge pro □ in par. 55."	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11½ bis 12½ Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Deute Samstag den 7. April.

Zurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Gesangsprobe. Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion d'ensemble. Schreiner- und Glaser-Frankencasse. Abends 8½ Uhr: Hauptversammlung im „Anker“. Kriegerverein „Allemannia“. Abends 9 Uhr: Statutenmäßige Generalversammlung im Vereinslokal. Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe und gefellige Unterhaltung im Vereinslokal. Wiesbadener Gartenbauverein. Abends: Versammlung im Vereinslokal. Königl. Schauspiele. 76. Vorstellung. (129. Vorstellung im Abonnement.) „Die Hochzeit zu Kana.“ Schauspiel in 4 Akten von G. Hübner.

Frankfurt, 5. April 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. 6.	Amsterdam 169.85 5.	
Dufaten	9	London 204.75 P. 40 C.	
20 Frs.-Stücke	16	Paris 81.85 40 35 5.	
Sovereigns	20	Wien 166 P. 165.60 C.	
Imperialen	16	Frankfurter Bank-Disconto 3	
Dollars in Gold	4	Reichsbank-Disconto 4.	

Der heutige Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 14 bei.

Lokales und Provinzielles.

† Strafkammer vom 5. April. (Schluß.) Am 27. August v. J. entstand zwischen einem zu Fischbach, Amts Königstein, wohnenden Zimmermann und der Ehefrau eines Tagelöhners, welche bei dem Ersteren zur Miete wohnt, ein Streit. Die Mietherin ließ ihren Mann aus dem Wirthshaus rufen und nun gestellte sich auch der Sohn des Vermiethers zu seinem Vater. Mit einem eigenen Stock schlug der Junge die Füllung der Thüre ein und brachte durch die entstandene Oeffnung der in der Stube befindlichen Frau einen Schlag auf den Arm bei. Die Anklage ist auf Hausfriedensbruch, Körperverletzung und Verübung groben Unfugs erhoben worden. Durch die Verhandlung wird aber festgestellt, daß von einem gemeinsamen Eindringen keine Rede sein kann, weil der Eingang zu der fraglichen Stube fast direct vom Hofe aus flüchtend; auch will der Bürgermeister, welcher herangezogen wurde, einen groben Unfug nicht constatirt wissen. Es bleibt dann nur noch die von dem Sohne des Angeklagten der Mietherin zugesetzte Mißhandlung übrig, wegen deren er 3 Tage Gefängnis zu verbüßen hat; dagegen werden Vater und Sohn von den ihnen weiter zur Last gelegten Vergehen freigesprochen. — Ein ähnlicher Act spielte am 27. November v. J. in demselben Orte. An dem genannten Tage Abends nach 10 Uhr kamen zwei Zimmerleute (Brüder) in die Wirthschaft der Wittve Glöckner daselbst. Nachdem ihnen bedeutet wurde, daß nach der Feierabendstunde nichts mehr verabreicht werde, verlangten sie dennoch in ungeklärter Weise Speisen und Getränke. Sie fingen dann an, die noch anwesenden Gäste zu schimpfen, und nachdem Beide noch einige Schoppen Wein getrunken hatten, wurde ihnen aufgegeben, das Local zu verlassen. Schließlich erwiderten sie sich, verlangten jedoch, nachdem sie auf der Straße angelangt waren, nochmals Einlaß; sie fanden die Hausthüre verschlossen und schlugen darauf die Füllung derselben ein. Wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung wurden die Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von je 3 Wochen und wegen Verübung ruhestörender Missethaten zu einer Haftstrafe von je 1 Tag, sowie zum Ersatz der Kosten verurtheilt.

† Strafkammer vom 6. April. Die Ehefrau eines hiesigen Schlossers wurde unterm 27. December v. J. bei dem Amtsgericht dahier wegen körperlicher Mißhandlung eines Kindes zu einer Geldstrafe von 12 Mark verurtheilt. Das Gericht zweiter Instanz weist die von der Beklagten gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung zurück und verurtheilt sie auch zum Kostenersatz für dieses Verfahren. — Dagegen wird das Urtheil des Amtsgerichts dahier vom 5. Januar c., nach welchem ein Schneider zu einer Geldstrafe von 2 Mark genommen wurde, weil er einen über drei Monate alten Hund nicht innerhalb acht Tage zur Anmeldung brachte, aufgehoben, weil der Appellant den Nachweis lieferte, daß der Hund zur Zeit der Anzeige noch nicht das Alter von drei Monaten erreicht hatte. — Am 26. März d. J. erkrankte ein 15-jähriger Junge aus Erbach, Amts Eltville, jetzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, seinem hier lebenden Vater, bei welchem er sich zwei Tage aufhielt, eine silberne Ohrlinthe mit Spitze und Medaillon, sowie ein Portemonnaie, 8 Mark enthaltend. Der Angeklagte wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Auf die von der geschiedenen Ehefrau eines Schauspielers gegen eine früher hier wohnhafte Christlittenantenne-Wittve erhobene Privatklage wegen Verleumdung erkannte das Amtsgericht III. dahier unterm 20. December v. J. zu Recht, daß die Beklagte wegen Verleumdung zu einer Geldstrafe von 150 Mark zu verurtheilen sei. Die Strafkammer als Berufungs-Instanz bestätigt das Urtheil des ersten Richters und verurtheilt auch die Beklagten zum Ersatz der Kosten dieses Verfahrens. — Der Sohn eines Jagdaufsehers zu Bodenhausen hatte die Tochter eines dortigen Schlossers geheiratet; beide Ehegatten leben jedoch in häuslicher Unfrieden, wodurch auch die beiderseitigen Schwiegereltern in Mitleidenhaft gezogen sind.

Am 11. December v. J. kamen der Schlosser mit seinem 20-jährigen Sohn in die Bohrung des Jagdaufsehers, begannen hier Streit und schlugen mit einem Hammer dem alten Jagdaufseher derart auf den oberen Theil des einen Auges, daß ein Schädelbruch eintrat; auch die Frau des Jagdaufsehers wie deren Tochter wurden von dem Schlosser und seinem Sohne auf empörende Weise mißhandelt. Das Gericht verurtheilt den Schlosser sen. zu 8 Monaten, dessen Sohn zu einem Jahre und 6 Monaten Gefängnis und werden Beide sofort verhaftet und in Arrest abgeführt. (Schluß folgt.)

* Nach vorliegendem Programm findet die Einweihungs-Feierlichkeit der zweiten evangelischen Kirche („Bergkirche“, Lehrstraße) am 11. c. Nachmittags 3 Uhr, und zwar in folgender Weise statt: 1) 2½ Uhr Versammlung der Kirchtheilnehmer in der Bergmittelschule in der Lehrstraße; von da Gang zur Baustätte. 2) Choralgesang. 3) Weiherede, gehalten von Herrn Confirmandenrath Ohly. 4) Berlesung der Urkunde. 5) Einschließung der Documente in den Grundstein. 6) Weihe des Steines. 7) Choralgesang. 8) Segen. — Abends 8 Uhr findet gefällige Versammlung im „Saalbau Schirmer“ statt, zu welcher jedem Gemeindeglied der Zutritt gestattet ist. Der bisherige Cangel-Inspector bei der Königl. Regierung, Herr Knob, ist von seinen Functionen zurückgetreten und ist demselben mit dieser Stelle betraut gewesen Cangel-Inspector, Herr Secretär Schmitt, die provisorische Vernehmung dieses Postens übertragen worden.

† Gegen die Ansuchen der militärpflichtigen Mannschaften, welche in den letzten Tagen bei dem Erschaffte für die hiesige Stadt zu concurriren hatten, wurde von der Schatzmannschaft streng eingeschritten und Vierehre in Verwahrung gebracht. — Am 16., 17. und 18. des Mts. findet soeben dasselbe Geschäft für die Landorte des hiesigen Amtsbezirks statt, jedoch nicht im Rathhause, sondern im Saalbau Schirmer, da ersterer an diesen Tagen für nicht anschiebbare städtische Zwecke zur Verwendung kommen muß.

† Im Monat März cr. sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 36 Diebstähle (35 im März 1876), 3 Eigenthumsbeschädigungen (1), 3 Brände (1), 4 Verurtheilungen (4), 5 Unterschlagungen (4). — Schriftführung (2), 1 Verleumdung und Widerstand gegen die Staatsgewalt (2), 4 Verunglückungen, Selbstmorde und pöbliche Todesfälle (2), 5 Mißhandlungen (—), 1 Körperverletzung (4), 2 Vergehen gegen die Sittlichkeit (1), 2 Freiheitsentziehungen (—), 1 Hausfriedensbruch (2), 1 Münzverbrechen (—), 1 Bedrohung (—), 1 Ueberrück (—), 1 Prevergehen (—), 225 Straßenpolizei-Verurtheilungen (100), 19 Unfälle und nachträgliche Ruhestörungen (7), 5 Drohschreiben (7), 7 Sanitätspolizei (7) und 25 Hauspolizei-Verurtheilungen (7), 59 Contraventionen gegen die Weidordnung (67), 8 Contraventionen gegen die Hundordnung (19), 8 Contraventionen gegen die Weidordnung (4), 3 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung (5), 3 Contraventionen gegen die Waack- und Gewichtsordnung (—), 2 Contraventionen gegen die Trödler- und Wandalenordnung (—), — Contravention gegen die Dienstmanssordnung (1), 1 Contravention gegen die Verordnungen über Tanzmusik (—), 1 Feuerpolizei-Vergehen (1), 2 Sicherheits-Contraventionen (5), 1 Thierquälerei (4), 20 Zumbordhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften (7). 106 Bettler wurden verhaftet (1876: 50). Die Zahl der Verhafteten incl. Derjenigen wegen Arbeitsheute, Obdachlosigkeit, Trunkenheit u. c. beläuft sich auf 194 Personen (1876: 86).

H. (Handels-Register.) Die dem Herrn Louis Schneider für die Firma „Carl Rahl Sohn“ hier ertheilte Procura ist erloschen.

† Die Verhaftung einer Frau in einer benachbarten Stadt wegen Verleumdung der Uebertretung des §. 218 des deutschen Straf-Gesetzbuchs hat der Verleumdung ein so reiches Feld geboten, daß sich die Ortspolizeibehörde veranlaßt gesehen hat, öffentlich die Bestimmungen des §. 166 des Straf-Gesetzbuchs in Erinnerung zu bringen. Darnach wird nämlich wegen Verleumdung mit Geldstrafe bis zu 600 Mark oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, wer in Verleumdung auf einen Andern resp. Andere eine Thatsache behauptet oder verbreitet, welche denselben oder dieselbe verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzumüthigen geeignet ist, sofern nicht diese Thatsache erweislich wahr ist. — Können sich auch die bösen Jungen anderer Orte werth n.

† Verhaftet die Dienstmagd Caroline Wagner von Limburg wegen Diebstahls von Kleidungsstücken zum Nachtheil ihrer zu Diebstahl wohnenden Herrschaft.

† (Verhaftet.) Drei zu Diebstahl wohnende Tagelöhner, welche gemeinschaftlich einem daselbst wohnenden Landmann ein in verschiedene Theile zerlegtes Schwein, sowie eine Anzahl Blüthe, welche in einer ebenen Erde begebenen Kammer aufgehängt waren, gestohlen haben, sind in das Kreisgerichtsgefängnis dahier eingeliefert worden. Die Diebe sind durch das vergitterte Kammerfenster, welches sie vorher gewaltsam eindrückten, eingestiegen.

† Heute finden in Erbenheim die Expropriationsverhandlungen für das zum Eisenbahnban weiter erforderliche Gelände statt. — Am 1. Juli soll die Bahn von Niederrhausen ab bis zur Bahn fertig gestellt sein.

Kunst. Theater. Concerte.

† Wiesbaden, 6. April. (Königl. Schauspiele.) Herr Beg gastliche gekrönt als „Don Juan“. Für diese Rolle ist natürliche Kraft und Gewalt der Stimme das weniger wesentliche Element, obgleich solches dem Darsteller für manche Nummern recht wohl zu Statten kommt. Der Bass sah auch von einem besonderen Aufgebot der Mittel fast gänzlich ab; den Schwerpunkt seiner Leistung schenkte er in die Behandlung des Recitativo secco zu legen, das er mit einer Gewandtheit, wie man solches fast nur bei italienischen Sängern begegnet, beherrschte, wie man solcher fast nur bei italienischen Sängern begegnet.

Die B-dur- (sogenannte Champagner-Arie) hörten wir von ihm, in dem sprühenden Fieber vorgetragen, in welchem sie erst recht ihre zündende Kraft befißt; ebenso zündend intonierte er in dem Maestoso des ersten Finales den Chorlag: „Es lebe die Freiheit doch!“ Dem Ständchen „Loh Dschim am Fenster“ sah er ganz den improvisierten Charakter, den es als ein mit Begleitung der Mandoline in südlichen Ländern auf der Straße vorgetragenem Lied ursprünglich haben muß. So begegnete man einzelnen recht fein und künstlerisch erstellten und ausgeführten Zeichnungen; es waren aber eben Einzelheiten; ein „Don Juan“ im Gamen, wie ihn glanzvoll ein Dea und Scatta gibt, war es weniger, als wir erwartet hatten. Die Ausführung der Oper in den übrigen Paris ist durch mehrfache Vorstellungen der letzteren sehr bekannt, daß es des Näheren darüber nicht bedarf. Fräulein Vessia (Donna Anna) müssen wir in der energischen Behandlung des großen Recitativs im ersten Akte („Mein Geliebter! ach Himmel!“) alle Anerkennung geben. Die Oper gibt einzelnen Mitgliedern des Orchesters Gelegenheit zu besonderer Auszeichnung, so die Arie „Zerlinsens“: Schelte, Schelte, lieber Junge! dem ersten Violoncello, das „Ständchen“ der ersten Violine. So sehr wir die herrschende Leistung der letzteren schätzen, möchten wir doch hierbei eine Bemerkung von Hector Berlioz der Bedergung empfehlen, in welcher dieser seine Renner der Instrumentation sich gegenübermaßen ausdrückt: „Auchwohl ein Gitarrist oder Violinspieler, wählte er's wenige Tage nur, um mit dem Orchester der Mandoline sich vertraut machen und gewiss sehr geschwind mit seiner Feder die Metallsaiten regieren könnte, so hat man doch im Allgemeinen so wenig Achtung für die höheren Reclamen großer Meister, daß man sich fast überall erlaubt, die Partie der Mandoline auf Violinen pizzicato oder auf Gitarristen vorzutragen. Der Klang dieser Instrumente hat nicht die schneidende Feinheit dessen, welchem man sie unterstellt; und Mozart wußte recht gut, was er that, wenn er zur Begleitung des liebeslängenden Liedes seines Helden die Mandoline wählte.“ Was die Achtung für die Intentionen großer Meister betrifft, so kann man von unserer Oper nicht sagen, daß sie hierin ignore, wie es die „Eugenien“ (Begleitung der Romane des „Raoul“), „Fidelio“ (Violoncello) u. c. bezeugen; könnte man nicht auch in dem von Berlioz berührten Falle weiteres Bedenken zufügen?

In der Werthe'schen Kunstausstellung wird für Sonntag das große historische Originalgemälde „Die letzten Augenblicke der Abstinenz Maria Stuart“ (7. Februar 1887), gemalt von R. Siegel in Paris, dem Schöpfer der „Francisca di Rimini“, ausgestellt werden.

Wien. Wie man aus Bregenz weiß, hat sich Richard Wagner im Prinzip entschlossen, den „Ring des Nibelungen“ dem Wiener Hofopertheater zur Aufführung zu überlassen. Die Bedingungen, die er daran knüpft, sind so leicht erfüllbar, daß die Sache als abgemacht zu betrachten ist. Zuerst kommt „Das Rheingold“ an die Reihe, und zwar in der nächsten Winter-Saison. Auch betrifft der Bayreuther Bühnenschiffahrt ein Arrangement im Zuge, welches die finanzielle Seite glücklich löst, die Wiederholung der Festspiele sichert. Richard Wagner verläßt Ende nächster Woche Bregenz, um nach London zu gehen.

Aus dem Reiche.

Dem Fürsten Bismarck ist zu seinem Geburtstage aus dem Orte Schildesche bei Bielefeld ein sehr werthvolles Geschenk begleitet von einem in plattdeutscher Mundart verfaßten Gedicht, überliefert worden. Das Geschenk besteht aus einem riesigen Bismarck-Wein mit Messer zum Schneiden, einem mächtigen Schinken, einem Krüge Steinbrot und Bismarck-farbenen Taschentüchern mit schwarz-weiß-rothem Rande.

Zur Windaufstellung Deutschlands gibt der Ausstellungscatalog Deutschlands in Philadelphia einige interessante Notizen. Nach demselben wurde Weinbau in Deutschland im Jahre 1870 auf 125,000 Hektaren Ackerland betrieben. Elb-Lothringen bebaut 32,000 Hektare mit Weinreben, Baden 20,672, Württemberg 26,600, Hessen 9903, Bayern 22,000, wovon 12,000 auf die Pfalz und 10,000 Hektare auf Unterfranken kommen. Die Weinproduktion Bayerns stellt sich auf 800,000 Hektoliter jährlich. Preußen besitzt im Regierungsbezirk Coblenz (Mosel, Rheine, Mosel, Ahr, Rhein und Moselgebiet) 9606 Hektare Reben, im Regierungsbezirk Trier (Mosel, Saar und Moselgebiet) 8823 Hektare und im Regierungsbezirk Wiesbaden 8500 Hektare, die Remter Rudesheim und Eltville mit 2160 Hektaren.

Heidelberg, 4. April. Der berühmte deutsche Staatsrechtslehrer Dr. v. Dahn ist zum Ehrenmitglied der St. Petersburgs Universitäts erwählt worden.

Der vierteljährliche Quartals-Wohnungswechsel scheint in Berlin Dimensionen angenommen zu haben, welche bisher in Berlin noch nicht beobachtet worden sind. Die Mittelwohnungen im Preise von 150 bis 300 Thaler haben sich im Allgemeinen noch gut vermiethet, dagegen sind gerade die sog. kleinen Wohnungen bis zu 100 Thaler in auffälliger Weise vernachlässigt worden, so daß viele Hunderte derselben vom 1. April ab leer stehen werden. Die Ursachen dieser Erscheinung sind nicht schwer zu ergründen. Die meisten dieser „kleinen Miether“ zogen bisher aus ihrer Wohnung den einzigen Lebensunterhalt oder benutzten dieselbe doch als die erdichtete Zuhilfenahme zu ihrer Existenz, obwohl in vielen Fällen eine Abhängigkeit davon nicht vorlag. In einzelnen Stadtvierteln war es bisher gang und gäbe, in eine Wohnung zum Miethspreise von 80-100 Thaler acht bis zehn Schlafkammer aufzunehmen, was den Schlafkammer einschließlich den Vorzügen an Küche, Kaffee und sonstigen Emolumenten ein jährliches Ein-

kommen von 800-400 Thaler sicherte. Diese Einnahmen sind mit dem Abzug der beschäftigungslosen Arbeiter fortgesetzt, und es wurden an die Wirtschaften gestellt, auf welche dieselben bei dem gegenwärtigen Stande der Hypothekverhältnisse absolut nicht eingehen konnten, ohne sich dem sicheren Ruin auszugeben.

Bermischtes.

— (Eine Wette.) Die „N. Hess. Zbl.“ schreiben aus Darmstadt unterm 3. April: In Folge einer bedeutenden Wette unternimmt gegenwärtig ein württembergischer Wannenofficier, Lieutenant von A., einen Disparität mit einem Pferde von Stuttgart bis zur württembergischen Grenze. Die für Sportmänner jedenfalls interessanten Details sind uns nicht näher bekannt und erfahren wir nur, daß der Officier am Samstag Nachmittags um 4 Uhr hier eintraf und in Begleitung zweier Officiere des Grobregiments, Dragoner-Regiments, der Herren Lieutenants Holz und v. Dörken, welche demselben schon eine Strecke entgegenritten waren, den Amt nach Frankfurt fortsetzte, wobei die Herren um 1/2 Uhr eintrafen. Da der Officier erst Nachts 12 Uhr in Frankfurt anlangte, brauchte, ist der erste Theil der Wette von ihm gewonnen und wird er nun noch, wie wir hören, in 9 Tagen von Frankfurt bis nach Weidenburg zu reiten haben. Die beiden hiesigen Officiere, welche noch am Samstag Abend von Frankfurt hierher zurückkehrten, legten diese Strecke in 92 Minuten zurück.

— (Für Warnung für Geschäftsleute.) In Magdeburg scheint sich neuerdings eine sog. „schwarze Bande“ nach englischer oder amerikanischer Muster etabliert zu haben, welche die kaufmännischen Kreise in der gefährlichsten Weise brandschaft. Mehrere dortige „Furmen“, die offenbar lediglich zu dem Zweck errichtet worden sind, machen nach auswärts, wo sie nur Glauben finden, großartige Bestellungen in Holz (aus Ostpreußen), Wehl, Bismarckswägen, Epiken, überhaupt in allen Artikeln, die man ihnen liefern mag und geben sich dabei gegenseitig als Referenzen auf. Die Waaren, welche sie so erlangen, werden dann um jeden Preis weiter verkauft, die Referenzen erhalten aber nicht einen Groschen und können Nichts bekommen, da die Betreffenden völlig mittellos sind. Ähnliches wird auch aus Hofstadt gemeldet. (N. Fr. Br.)

— Professor Bertillon hat kürzlich in der Ecole d'Anthropologie in Paris einen Vortrag über die Geburtsverhältnisse in Frankreich gehalten, in welchem derselbe Belege dafür beibrachte, daß in Frankreich die Zahl der Geburten gerade in dem Maße eine stärkere, als der Wohlstand in der Gegend ein geringerer ist. So betrug das Durchschnittsverhältnis derselben in den 30 reichsten Departements (286 Grundbesitzer pro 1000 Einwohner) 24,7, in den 31 mittleren (246 Grundbesitzer pro 1000 Einwohner) 25,7 und in den 21 ärmsten (177 Grundbesitzer pro 1000 Einwohner) 28,1, während die Todesfälle in allen 82 zwischen 23,1 und 23,3 variierten und die Eheschließungen sich auf 25,3 in den reichsten, 25,6 in den mittleren und 25,9 in den ärmsten Departements bezogen. Danach stellt Herr Bertillon den Satz auf, daß die Zahl der Geburten im umgekehrten Verhältnis zu dem Wohlstand des Wohlstandes zu stehen pflegt.

— Im Jardin-des-Plantes zu Paris hat sich kürzlich ein eigenthümlicher Vorfall zugetragen. Zwei merikanische, im nämlichen Glasfäß eingeschlossene Schlangen gerietten in Streit, die größere verschlang plötzlich den Kopf der kleineren und begann alsdann das weitere Verschlucken. Zum Analise für den Sieger in diesem seltsamen Kampfe konnte derselbe nur 40 Centimeter seines todtten Gegners in sich aufnehmen. Als die Wärrer hingenommen, fanden sie die Schlangen in dieser eigenthümlichen Situation, die eine zum Theil im Körper der andern. Die Todte wurde am Kopf der Lebenden abgetrennt und hofft man, daß diese den Rest verschlucken wird. Das Thier hatte einen Werth von 500 Francs.

— (Die Toilette einer Dame.) Eine interessante Versteigerung fand am 20. v. M. bei Dornham, Storr und Sons in London statt. Es kamen die Garderobe und Juwelen der Fürstin Laura v. de Auffremont in Gegenwart einer ungemein zahlreichen Versammlung von Musikanten und Journalisten unter den Hammer. Die Garderobe, größtentheils aus prächtigen Fuchsen, eleganten Satin- und Atlasstoffen, alle mit den kostbaren Brillanten und französischen Epiken besetzt, goldgeschmückten Kragen, indischen Shawls, Brillanten Spitzhütern u. s. w. bestehend, stellten einen ziemlich großen Saal. Ein tadellos russischer Robelpelz, ein Reitermantel der Kaiserin, dem Betrachter nach ein kostbares Geschenk, wurde mit 480 Guineen bezahlt; ein Spitzenüberwurf erzielte 186 Guineen; eine Spitzenpolonaise 40 Guineen; ein Spitzen-Schawl 42 Guineen; eine prächtige, reich in Gold und Silber gefüllte indische Morgenrobe 30 Guineen; eine mit Valenciennes Epiken reich besetzte Hofrobe 126 Guineen u. s. w. Die Bijouterie realisirte ebenfalls hohe Preise, z. B. ein Halsband, bestehend aus 146 orientalischen Perlen, wurde mit 290 Guineen, ein Brillantenhalsband mit 280 Guineen und ein Paar Brillant-Ohrgehänge mit 168 Guineen erstanden. Sammtliche Effecten lieferten ein Gesamtvermögen von über 3600 Pfd. St.

— (Wirkung verschiedener Beuchungsarten auf das menschliche Auge.) Ein Sachverständiger in Petersburg hat bei genauer Untersuchung gefunden, daß unter denselben Schülern, welche bei heller Gasbeleuchtung arbeiteten, 20 pCt; unter den jugendlichen Arbeitern bei Petroleumbeleuchtung 29 pCt; und unter denen, die sich mit Kalksteinen beschäftigen, sogar 60 pCt. Kurzsichtige waren. Im Allgemeinen sind hinwärtliche Beuchungsarten, ruhiges, gleichmäßiges Licht und Abwägung blendender Lichtes als die drei wichtigsten Erfordernisse der Augenarbeit erkannt worden.

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Siehe 1. Beilage.)

Bekanntmachung

aus der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876.

§. 5. a. Benutzung der Trottoirs.

Die Trottoirs und andere nur für Fußgänger bestimmten Wege, wie z. B. die städtischen Promenaden, müssen der allgemeinen Fußgänger-Circulation freigegeben werden, und es ist daher verboten, auf denselben zu reiten, mit Wagen, Karren oder Schlitten jeder Art oder Velocipeden zu fahren, Zugthiere oder Schlachtvieh zu führen oder zu treiben, den Verkehr durch Stehenbleiben, durch Hebeln von Verkaufsgegenständen oder durch gewerbliche Verrichtungen zu hemmen und Gegenstände, welche durch Form, Größe oder Beschaffenheit die Vorübergehenden zu beschädigen, zu belästigen oder zu beschmutzen geeignet sind, zu befördern und lassen irgend welcher Art (Körbe, Eimer, Fleischmulden, Bretter, Handwerksgeräth etc.) zu tragen.

Ausgenommen von diesem Verbot ist das Passiren der Trottoirs mit Wagen, Pferden oder dergleichen in oder aus Einfahrten von Häusern und Grundstücken, sofern dies im Schritt und ohne Aufenthalt geschieht, sowie der Transport von gewöhnlichen, durch Menschen fortbewegten Kranken- oder Kinderwägelchen.

Unter der Bezeichnung „Trottoir“ sind in dieser Verordnung allgemein die Fußwege längs der Grundstücke bis zur Gasse begriffen, ohne Unterschied, ob dieselben erhöht und gepflastert sind oder nicht.

Wiesbaden, den 31. März 1877. Die Königl. Polizei-Direction. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Samstag den 7. April d. Vormittags 10 Uhr werden am neuen Leidenhof an der Platterstraße: 2 eichene Stämme von 1.75 Festmeter, 8 Raumm. sechsstübhiges, eichenes Scheitholz, 12 Raumm. eichenes Scheitholz, 10 Raumm. eichenes Prägelsholz, 21 Raumm. buchenes Prägelsholz, 125 Stück eichene Wellen, 1025 Stück gemischte Wellen, 23 Raumm. Stochholz öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 5. April 1877. J. A.:

Hell, Bürgermeisterei-Secretär.

Höhere Töchter Schule zu Wiesbaden.

Montag den 16. April Vormittags 8 Uhr: Aufnahme in die 9. und Aufnahmepriifung für die übrigen Classen.

Dienstag den 17. April Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommersemesters.

Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete von Freitag den 13. April an Vorm. 9—12 Uhr und Nachm. 3—5 Uhr in seiner Wohnung, Louisenstraße 24, und am Tage der Aufnahmepriifung in dem Schullokale entgegen. Für die in die 9. Classe aufzunehmenden Schülerinnen sind Geburts- und Impfschein, für alle übrigen der Impfschein und das letzte Schulzeugniß bei der Anmeldung vorzulegen. Rector Weidert.



Zwei gute, kräftige Arbeits-Pferde (Ardenner Race) zu verkaufen.

Direction der Pferdebahn,

Louisenstraße 4.

185

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114 N. Hess, Rgl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Salon Agoston,

Paulbrunnenplatz.

Der Aufenthalt ist nur von kurzer Dauer.

Täglich:

Grosse brillante Vorstellung.

Persönliches Auftreten der Frau Agoston.

Physik, Magie, Illusion. — The fakir. — Geister-Erscheinungen.

Wunder-Fontaine.

Anfang 8 Uhr Abends. Kassenöffnung 7 Uhr.

Alles Nähere durch die Plakate.

Nächsten Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, die erste um 4 Uhr, die zweite um 8 Uhr. 142

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für junge Mädchen,

Wiesbaden, Emserstrasse 2.

Beginn des Sommersemesters den 19. April. Prospekte und Referenzen durch

Die Vorsteherin:

10832

Marie Schnabel.

Mein Geschäftslokal

befindet sich von heute ab

Häfnergasse 13,

vis-à-vis den „Zwei Böcken“,

nicht mehr Goldgasse 1.

L. Plagge,

Korbwaaren-fabrik.

11864

Geschäfts-Verlegung.

Mein Gas- und Wasserleitungs-Installations-Geschäft befindet sich jetzt

11870

Marktplatz 12,

welches ich meinen geehrten Kunden hiermit anzeige.

Franz Lachmann.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden, Gönnern und Freunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Schwalbacherstraße 29, sondern **Oelenenstraße 16** wohne und bitte ich, das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Adam Mohr, Schuismacher.

Meinen verehrten Kunden mache die Anzeige, daß ich vom heutigen Tage ab **Kerolstraße 33** wohne.

11803

W. Erenoff, Tapizier.

Georg Selb, Kerolstraße 34, empfiehlt sich im **Leppich-Reinigen**.

10189

4 gr. Burgstrasse. **A. Kloninger**, gr. Burgstrasse 4.

Um vor Ankauf der neuen Waaren zu räumen, sind zum

Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen gefehlt: Kinderkleider, Schürzen, Jacken und Hütchen, Negligehauben, Garnituren &c. &c.

11618

Für die Zeit vom 6. bis 12. April findet Webergasse No. 22 ein

Schirm-Verkauf

statt.

Reiche Auswahl. — Billige Preise.

Solide Waare.

Regenschirme von 3 Mk. 50 Pf. an. — Sonnenschirme von 2 Mk. an.

Herren-Sonnenschirme von 2 Mk. 50 Pf. an.

11861

Neroberg.
Für Billardspieler.

Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Billard von heute an auf dem **Neroberg** aufgestellt habe.

Peter Brühl. 11890

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

813

heute Samstag Abends:

Frei-Concert.

W. Avieny, Stuhlmacher,

Steingasse 4.

empfiehlt dauerhafte Rohr- u. Strohkübel. Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt.

9369

Alle Sorten

Oelfarben und Lacke

empfiehlt die 10857

Drogen-Handlung von **A. Cratz,**

29 Langgasse 29.

17 Mark

20 Str. beste, tüchtige Kuchentöten,

20 Mark

20 Str. fein- und griessfreie gewaschene Kuchentöten. Bestellungen im Lager verlängerte Nicolassstraße und Bleichstraße Nr. 6 bei

O. Wenzel. 10763

Peter Kunz, gelernter Bademeister, liefert prompt und billig Stilk- und Mineralwasserhähne. Näheres Neugasse 2a. 3657

Ein gutes Mikroskop, verschiedene chirurgische und geburtshilfliche Instrumente, sowie allopathische und homöopathische Werke aus dem Nachlasse eines Arztes werden billig abgegeben **Helenenstrasse 10, 1 Stiege hoch.** 11185

Vorhänge

in reicher Auswahl zu billigen, festen Preisen bei

Dr. Lugenbühl

(J. W. Winter),

22 Marktstraße 22.

9203

Die bekannte langjährig betriebene

Walcherei und Bleich-Anstalt

von

22 Emserstraße, **F. Hecker**, Emserstraße 22

(Schwalbacherhof),

bringt den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich dieselbe nach wie vor unter meinem Namen unter reeller und billiger Bedienung weiterführe.

Preis-Verzeichniss:

Herrnhemden per Stück 20 Pf., Frauenhemden per Stück 10 Pf., Hosen 10 Pf., Jacken 10 Pf., Betttücher 10 Pf., Tisch- tücher 10 Pf., Handtücher und Servietten zwei Stück 9 Pf. Zugleich bemerke, daß Gardinen unter billiger Berechnung angenommen werden. Auch mache auf meine schön eingerichtete Bleiche, woselbst täglich gebleicht werden kann, aufmerksam; die Traglast wird mit 18 Pfg. und die Fahrlast mit 30 Pfg. berechnet. Durch meine Einrichtung kann ich eine Waschküche zur Verfügung stellen. 11711

Fußbodenlache in beliebiger Färbung, sofort trocknend und haltbar,

Oelfarben in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, **Leinölfirnis** (gelochtes Leinöl), zum Anstreichen der Fußböden, Pinsel in diversen Sorten und Größen

empfiehlt die Material- und Farbwaren-Handlung von

Ed. Weygandt, Kirchasse 8.

Cassafarrant und Klavier zu verl. Nach. Exped. 11896

Ein **Kind** wird in Pflege genommen Feldstraße 25. Part. 11460

Immobilien, Kapitalien &c. Stadt- und Landhäuser

in allen Größen und Lagen, mit großen und kleinen Gärten &c. zu billigen Preisen zu verkaufen. Näheres durch **Jos. Imand**, Weißstraße 2 (Höderallee). 153

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Kurhaufe, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 8998

Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa**, an den Curanlagen gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphen-Leitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 7279

Haus-Verkauf.

In feinsten Lage ist ein **elegantes Wohnhaus** preiswürdig zu verkaufen und die Parterre-Wohnung von 11 Zimmern, 5 Mansarden nebst Zubehör sofort zu beziehen. Näh. Expedition. 11096

Zum Alleinbewohnen.

Eine **Villa** in gesunder, reizender Lage mit herrlicher Aussicht auf die Stadt und den Taunus, enthaltend 18 Räume nebst Pferdestall, Remise und Waschküche und circa 57 Ruten Garten, steht zum billigen Preise von 63,000 Mark zu verkaufen. Offerten sub La. Y. Z. 10 postlagernd Wiesbaden. 11656

Bleichstraße 18 ist die Hälfte eines **Aders** zu verpachten. 11985
27-28,000 Mark werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 8872

4500 fl. werden gegen sichere 2. Hypothek ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 11603

Auf ein Haus in bester Lage wird ein Kapital von **12-14,000 Mark** (Nachhypothek) ohne Makler zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10750

30,000 Mark auf gute Vor- oder Nachhypotheken, auch getheilt, auszuleihen. Näh. Expedition. 11663

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Wellstraße 28 wird eine perfekte **Büchlerin** bei dauernder Beschäftigung gesucht. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 11814

Eine **gut empfohlene Person** sucht als **ganz gute Weißzeugnäherin** eine Stelle. Näheres **Seibergstraße 19**. 11481

Stellen suchen: Tüchtige Baden-, Zimmer-, Haus-, Küchen- und Kinderfrauen, sowie Mädchen als solche allein auf gleich und später durch **Fr. Steuernagel, Goldgasse 3**. 11712

Ein Fräulein, welches musikalisch ist und französisch spricht, sowie mehrere Jahre in Frankreich und Ungarn als Erzieherin thätig war, wünscht sich wieder als solche hier oder in der Umgebung zu placiren. Näheres Expedition. 11591

Mehrere perfekte **Mädchen**, 2 feine Hotel-Zimmermädchen, Hausmädchen, Diener, Kutscher, Hausburschen suchen Stellen; desgleichen ein gewandter **Hotelknecht** zum 1. Mai d. **Johann Schmidt**, Stellennachweise-Bureau, Taunusstraße 21. 11782

Ein mit den besten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches viele Jahre als Pflegerin bei älteren leidenden Damen thätig war und in allen vorkommenden Handarbeiten, sowie in der französischen Sprache bewandert ist, sucht in ähnlicher Eigenschaft Stelle auf sogleich oder später. Offerten sub **U. c. 61105** befördern **Haasensteins & Vogler in Frankfurt a. M.** 21

Ein **Knab** sucht Stelle. Näh. Exped. 11772

Personen, die gesucht werden:

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich gründlich erlernen. Näh. Exped. 11709

Eine perfekte **Büchlerin** gesucht Blatterstraße 18 a. 11610
Lehrmädchen unter günstigen Bedingungen in ein feines Damengeschäft gesucht. Näh. Exped. 9198

Ein **Lehrmädchen** für **Moden** gesucht. **C. Brühl, Hoflieferant**. 11547

Ein sauberes, williges Mädchen wird in ein Geschäft gesucht. Näheres Marktstraße 11. 9719

Gesucht tücht. Dienstpersonal d. Frau **Steuernagel**, Goldg. 8. Hermannstraße 3 wird ein braves Dienstmädchen gleich ges. 11510

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches in allen Hausarbeiten und in der bürgerlichen Küche erfahren ist, wird gesucht. Näheres Danggasse 8 im Laden. 11573

Eine gesunde Person zu einem Kinde gesucht Rheinstraße 5, 2. Stod. 11608

Mädchen, welches lochen kann, gesucht Weberg. 82, 1 Tr. 11501

Ein sehr ordentliches Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Sonnenbergerstraße 57. 11894

Ein braves Mädchen zu einer kleinen Familie gesucht Taunusstraße 47. 11889

Ein einfaches Mädchen wird auf gleich in Dienst gesucht Kerostraße 4, 1 St. hoch links. 11821

Ein Kindermädchen wird gesucht Neugasse 1a, 2 St. h. 11875

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 5, Bel-Etage. 11870

Ein braves, reinliches Mädchen wird auf 15. Mai gesucht Neugasse 11. 11770

Ein fleißiges, braves Mädchen wird auf gleich gesucht. Näheres **Wichelsberg 18**. 11755

Eine erfahrene Kinderfrau wird nach **Seisenheim** gesucht. Näheres Danggasse 6. 11741

Ein braves, tüchtiges Mädchen für Hausarbeiten wird zum 15. April nach **Mannheim** gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 11739

Es wird ein **braver Junge** in eine **Kunst- und Handelsgärtnerei** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11754

Auf Ende April wird ein gut empfohlener Hausbursche gesucht. Näheres Danggasse 31. 11859

Zwei **Schuhmacher** gesucht, der eine auf gut Beiderlei, der andere auf **Woch**. Näh. **Helenenstraße 16** bei **Adam Mohr**. 11881

Zwei tüchtige **Schreiner** gesucht. Näh. Exped. 11813

Ein **Schreinergehilfe** (Bankarbeiter) gesucht **Saalgasse 3**. 11758

Ein Junge kann in die Lehre treten bei **Carl Sauer**, Tapeziter, **15 Kerostraße 15**. 11705

Ein ordentlicher Junge kann die Gärtnerei erlernen bei **Sustab Rosfel**, Handelsgärtner, **Dambachthal 13**. 11707

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine alleinstehende Dame von auswärts sucht 2-3 Zimmer nebst einer Mansarde, unmobiliert, vom 15. Mai an dauernd zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter **E. V.** in der Expedition d. Bl. erbeten. 11729

Ein **hübsches, kinderloses Ehepaar** sucht zu Mitte April eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, 1 oder 2 Treppen hoch gelegen. Wasserleitung Bedingung. Offerten mit Preisangabe bittet man unter der Bezeichnung **O. M.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 11757

Angebote:

Adolphstraße 8 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller und Mansarden, auf gleich zu vermieten. Näheres im 1. Stod. daselbst. 11512

Dambachthal 11c ist die Bel-Etage zu vermieten. 9619

Elisabethenstraße 28, hochparterre mit Balkon, sind 4 möblierte Zimmer zu vermieten. 11748

Geisbergstraße 7 ist eine kleine Parterrewohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11809
 Geisbergstraße 7 ist die Parterrewohnung auf 1. October zu vermieten. 11808
 Lehrsstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 11129
 Mauergasse 8 ist ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. 11531
 Mehrgasse 33 Zimmer u. Küche auf 1. Mai z. verm. 11806
 Moritzstraße 6, 1 St. rechts, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 10475
 Nerostraße 29 im Hinterhaus ist eine Mansarde zu verm. 11716
Nicolasstrasse 8, Parterre, 2 möblierte Zimmer mit Balkon auf gleich zu verm. 11242
Rheinstrasse 17 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Mansarden etc., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comptoir. 10279
 Röderallee 4 eine Parterre-Wohnung mit Garten zu verm. 11435
 Sonnenbergerstraße 39, **Villa „Germania“**, sind elegant möblierte Wohnungen mit Küchen und Speise-Einrichtungen von Mai ab zu vermieten. 11356
 Sonnenbergerstraße 57 sind möblierte Parterrezimmer zu vermieten; auf Wunsch Pension. 7449
 Steingasse 20 ein Logis zu vermieten. 10124
 Taunusstraße 41 (Hochparterre) ist eine möblierte Wohnung von 4 bis 5 Zimmern auf Anfang Mai zu vermieten. 11780
 Taunusstraße 53 ist ein möbliertes Parterrezimmer, auch große Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 11542
 Walramstraße 19, 2 Stiegen hoch rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11575
Walramstraße 29, nahe der Emserstraße, ist eine Wohnung, belegen im 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei P. B. Dendle. 10605
 Ein möbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. Schwalbacherstr. 1. 9407
Vier schön möblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 6, 2 Treppen hoch. 9920
 Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Dogheimersstraße 32. 11094
 Ein auch zwei möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 11388
 Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen Beamten sofort zu vermieten. Näheres Kleine Burgstraße 2, zwei St. links. 11300
 Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 18, 1 St. 11664
 Zwei schöne, unmoblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. Näheres Frankenstraße 14. 11616
 Ein Zimmer mit oder ohne Möbel wird billig abgegeben. Näheres Hellmundstraße 7a, Parterre. 11819
 Ein möbliertes Zimmer (monatlich 16 Mark) zu vermieten. Näheres Michelsberg 20 im Cigarrenladen. 7127
Möblierte Zimmer Müllerstraße 2. 11669
Kreuzgasse 11 ist der große Laden nebst Wohnung anderweitig zu vermieten. 10928
Laden mit Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde etc. auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 7. 9208
 Ein Schüler höherer Lehranstalten findet in einer gebildeten Familie gute Pension. Näb. Exped. 10426
 Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 13. 7273
 Ein Burche oder Mädchen erhält Schlafstelle Nerostraße 32. 11680
 Arbeiter finden Schlafstelle Faulbrunnenstraße 9, Hinterhaus. 11784

Die Töchter des Landraths.

Novelle von M. Kießer.

(22. Fortsetzung.)

Graf Waldow hörte Helenen mit Aufmerksamkeit zu. „Ich danke Ihnen, liebes Fräulein, für diese offene Erklärung,“ sprach er dann freundlich. „Sie sprechen mit dem Tone der Wahrheit.“
 Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

und ich glaube Ihnen. Was mich besonders bewog, diese Unterredung mit Ihnen zu suchen, waren dunkle Andeutungen meines Nefsen, die er in seiner ersten Verweisung über meine Weigerung machte: — er sei schuld an Ihrem Unglück, seine Ehre fordere, daß er Ihr Glück neu begründe, und dergleichen. Ich traue meinem Nefsen zwar nichts Schlimmes zu, und es wäre ein großes Unglück für mich, wenn ich Ursache dazu hätte, — aber ich weiß, daß er schwach und leichtsinnig ist. — So glaubte ich, er habe mit Ihrer Fräulein Schwester, ohne Wissen der Familie, ein Versprechen gewechselt, und wäre das der Fall, so würde ich meine Einwilligung nicht zurückhalten, denn das Wort eines Mannes geht selbst den Standesrücksichten vor. So sind Sie also gewiß, daß Ihre Fräulein Schwester kein Versprechen von meinem Nefsen angenommen hat?“

„Völlig gewiß!“ sprach Helene mit dem Tone der Ueberzeugung. „So hat er wohl eine List gebrauchen wollen, um mir die Einwilligung abzunöthigen,“ sagte der Graf, wie mit sich selbst redend.

„Herr Graf,“ fing Helene nach kurzer Ueberlegung an, „hat Ihnen Ihr Herr Nefse nichts von meinem Bruder gesagt?“

„Daß er sein bester Freund gewesen sei und der edelste Mensch, den er gekannt,“ erwiderte der Graf. „Soll ich Sie gesehen, liebes Fräulein, glaube ich gern, daß mein Nefse nicht übertrieben hat. Sie werden mir verzeihen, wenn ich Ihnen sage, daß ich vorher seinen überschwänglichen Aeußerungen über Ihre Familie wenig traute und nur die Sprache eines Verliebten zu hören glaubte. — Was aber meinen Sie mit dieser Frage?“

Helene zögerte. Sollte sie Alles sagen und damit auch in dem Grafen vielleicht ein Mißtrauen gegen ihren Bruder wecken? Und doch — sollte sie eine Gelegenheit vorübergehen lassen, durch die sie vielleicht etwas Licht gewinnen konnte über das Geheimniß, welches Georgs Schicksal umhüllte? Die Hoffnung auf das Bessere siegte; sie sagte dem Grafen Alles. — Er hörte ihr aufmerksam und freundlich zu und that noch einige scharfe Fragen in Bezug auf ihres Bruders Lebensweise.

„Sie werden mich der schweizerischen Parteilichkeit beschuldigen, Herr Graf,“ sagte sie, „aber ich bin völlig gewiß, daß mein Bruder das Geld, welches er erhalten und das so wunderbar verschwunden ist, weder zu Spiel noch zu andern unedeln Zwecken verbraucht hat, — denn hätte er geseht, sei es auch nur aus Leichtsinne, so war er eine viel zu offene Natur, als daß bei solchem Bewußtsein seine Stimmung eine so völlig unbesangene und heitere hätte sein können, wie sie bis zuletzt es war.“

„Und Sie glauben, daß mein Nefse Näheres weiß?“ fragte der Graf. „Wenigstens weigerte sich ihr Herr Nefse zu sagen,“ antwortete sie, „wozu mein Bruder das Geld gebraucht hat, welches ihn nöthigte, den Wechsel zu unterzeichnen, zu dessen Tilgung Graf Waldow ihm jene Summe eingehändigt hatte.“

Der Graf schwieg einige Augenblicke, dann sagte er: „Ich will meinen Nefsen darüber befragen und Ihnen mittheilen, was ich erfahre. Es ist aber schlimm mit der jetzigen Jugend,“ setzte er kopfschüttelnd hinzu, „die Verabheit früherer Zeiten sucht man bei ihr vergeblich.“

Er stand auf und reichte Helenen die Hand. „Nochmals haben Sie Dank! Es freut mich jetzt doppelt, daß ich zu Ihnen kam, mir Aufklärung zu suchen. — Aber, warum sind Sie nicht mehr bei Oriebeu? Hat es Ihnen da nicht gefallen?“

„Frau Oriebeu war nicht zufrieden mit meinen Erfolgen,“ erwiderte Helene offen.

Der Graf lachte. „Nun, das ist die beste Empfehlung für Sie, liebes Fräulein! Suchen Sie nach einer anderen Stellung?“

Helene bejahte es.

„Ich wenigstens werde Sie jetzt überall empfehlen!“ sprach der Graf. Nach einigen herzlichen Worten schied er von ihr und zwar sehr viel freundlicher, als er sie zuerst begrüßt hatte. Nachdem er auch mit dem Pastor eine längere Unterhaltung gepflogen als bei früheren Gelegenheiten, verließ er das Pfarrhaus.

Am folgenden Tag erhielt Helene einige freundliche Zeilen von ihm, in denen es hieß: „Mein Nefse ist als getränschter Liebender völlig unzurechnungsfähig. Ich habe nichts Weiteres von ihm erfahren können, als was Sie bereits wissen und bin sehr im Zweifel, ob er selbst eigentlich mehr weiß.“

So war Helenens Hoffnung, Georgs Schicksal aufzuklären, abermals getäuscht.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Anton Schellberg in Wiesbaden.

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel wird billig abgegeben. Näheres Hellmündstraße 7a, Parterre. 11819
 Ein auch zwei gutmöblirte, freundliche Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten. Wellrichstraße 31, Parterre. 11762
 Eine schön möblirte Mansarde zu vermieten, auf Verlangen mit Kop. Näheres Walramstraße 37. 11928
 Eine elegante Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubehör in einem Landhause auf längere Zeit zu vermieten. Näheres Expedition. 11941
 Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Walramstraße 25. 8187

3 Wohnungen,

bestehend aus 3-5 Zimmern, auf sogleich zu vermieten. Näheres Hermannstraße 12 im Laden. 8670
 Ein oder zwei möblirte Zimmer inmitten der Stadt, gesund und sehr schön gelegen, sind preiswürdig zu verm. Näh. Exped. 7
 Einzelne Zimmer sofort billig zu vermieten Adlerstraße 45. 10238
 Ein fein möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herrn billig zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 17a, 2 Stiegen hoch. 11511
In Schierstein No. 105, an der Hauptstraße gelegen, ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Benutzung eines großen, schönen Gartens zu vermieten. 10820

Neugasse 11 ist der große Laden nebst Wohnung anderweitig zu vermieten. 10928

Grosser Bekladen mit Wohnung Ecke der Friedrichstraße u. Neugasse auf gleich zu verm. 8740

Für 1-2 **Schüler** wird Logis und gute Verpflegung, auch sorgfame Aufsicht und Nachhilfe angeboten. Näheres Bleichstraße 33, eine Stiege hoch. 11527

Gymnasialisten finden gute und billige Pension Jahnstraße 17, 2 Stiegen hoch rechts. 11911

Schüler finden in einer hüf. Lehrersfamilie sorgfame Pflege und Aufsicht. Näh. Exped. 11848

Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 18. 7278

Schulgaasse 4 ist eine helle, freundliche Werkstätte zu verm. 10158

Ein arroker Keller ist zu vermieten H. Sch. alldorfstr. 4. 10744

Ein Schuhmacher kann Logis erhalten kleine Burgstraße 2, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 12027

Beitrag

Aber die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 1. bis 7. April 1877.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 27 Mt. 50 Pf., Hafer per 100 Kilogr. 16 Mt. 50 Pf. — 19 Mt. 20 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 8 Mt. 40 Pf. — 8 Mt. 80 Pf., Gerst per 100 Kilogr. 9 Mt. 40 Pf. — 11 Mt. — Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 188 Mt. 72 Pf. — 187 Mt. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 Mt. 86 Pf. — 180 Mt. 28 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 Mt. 16 Pf. — 1 Mt. 26 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 88 Pf., Kälber per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 88 Pf.

III. Naturalienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 7 Mt. — Pf. — 9 Mt. 50 Pf., Butter per Kilogr. 2 Mt. 80 Pf. — 8 Mt. — Pf., Eier per 25 Stück 1 Mt. 50 Pf. — 2 Mt. — Pf., Handläse per 100 Stück 7 Mt. — Pf. — 9 Mt. 50 Pf., Fabrikseife per 100 Stück 5 Mt. — Pf. — 6 Mt. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 84 Mt. — Pf. — 86 Mt. — Pf., Blumentohl per Stück 40 Pf. — 70 Pf., Kopfsalat per Stück 16 Pf. — 80 Pf., Wirsing per Stück 12 Pf. — 16 Pf., Weiskraut per 100 Stück 12 Mt. — 18 Mt., Rothkraut per Stück 30 Pf. — 40 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 10 Pf. — 15 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 4 Pf. — 8 Pf., Ballrüben per 100 Stück 50 Pf. — 60 Pf., eine Ente 2 Mt. 80 Pf. — 2 Mt. 50 Pf., eine Taube 45 Pf. — 55 Pf., ein Gahn 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., ein Gahn 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 50 Pf., Dacht per Kilogr. 2 Mt. 40 Pf. — 2 Mt. 60 Pf., Backsche per Kilogr. 86 Pf. — 46 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtdrod per Kilogr. 48 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 54 Pf. — 60 Pf., Schwarzbrod (Rundbrod) per 2 Kilogr. 49 Pf. — 52 Pf., Weichbrod, a) ein Wasserbrod per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Weichbrod per 30 Gramm 3 Pf., Weizenmehl: Borsch 1. Qual. per 100 Kilogr. 48 Mt. — 50 Mt., Borsch 2. Qual. per 100 Kilogr. 38 Mt. — 46 Mt., gemischtes

liches (Hog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 83 Mt. — 42 Mt., Roggenmehl per 100 Kilogr. 25 Mt. — 30 Mt. — Pf.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 32 Pf. — 1 Mt. 40 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 32 Pf., Auf- oder Rindfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 14 Pf., Auf- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 92 Pf. — 1 Mt. — Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 88 Pf., Kalbfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 88 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 88 Pf., Schaffelfleisch 80 Pf. — 1 Mt., Dörrfleisch 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 72 Pf., Solberrfleisch 1 Mt. 88 Pf., Schinken 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt., Speck (geräuchert) 1 Mt. 72 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 72 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Nierenfett 1 Mt. — Pf., Schwarzenmagen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwarzenmagen (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 38 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 82 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

§ Musikalisch-literarische Streifzüge.

IV.

Guglow muß nicht gerade in einer rosenfarbenen Dichter-Laune gewesen sein, als er einst schrieb: „Je schlechter unsere neue Literatur wird, desto mehr werden der alten Denkmäler gesetzt werden. Die Statuen werden Pasquille auf die Nachlebenden sein.“ Ob er sich heute nicht verfühlicher zeigt, wenn er die Entdeckung macht, daß die Alten nicht allein die Favoriten der Denkmäler legenden Kunstbegeisterung sind, sondern daß auch die Neueren, die Humboldt, ein Grillparzer, ein Mendelssohn-Bartholdy an die Reihe kommen? Man schelte, Angesichts solcher Thatfachen, die Gegenwart nicht undankbar gegen diejenigen, welche, der jüngsten Vergangenheit angehörig, gewissermaßen noch als Mitlebende erscheinen. Auch stimmen wir Guglow darin nicht bei, wenn er sagt: „Wer Göthe und Schiller Denkmale setzt, laßt sich gern damit einen Ablass, die Schriften dieser Geister nicht zu studiren.“ Haben wir ja doch auch in loco unserem Schiller ein Denkmal errichtet, und zwar auf dem elegantesten Platze der Stadt, und wo möchte ein Individuum zu finden sein, das nicht die erste Strophe seiner Ballade „Zu Dionys, dem Tyrannen“, oder auch alle Strophen von dem „Mädchen aus der Fremde“ recitiren könnte! Und Schiller wäre auch nicht so undelicat gegen uns gewesen, sein Epigramm auf das sonderbare Land zu schreiben, in dem die Duellen Geschmach haben, während man bei den Bewohnern keinen verspüre — hätte er sein eigenes Denkmal voraus im Geiste aufgestellt gesehen. Er würde mindestens in einer Clausel sich die Anwendung auf uns vorbehalten haben; es gibt ja der Geschmach habenden Duellen noch mehr im lieben deutschen Lande. Und könnte er gar unsere Hygien-Fontaine einmal beschauen, er würde mindestens eingestehen müssen, daß der Geschmach sich zu regen beginnt. Abstrahiren wir von unsern Kunstmalern in loco, so muß man es als einen Fortschritt in der Freiheit der Kunst anerkennen, daß man dem genialen Entwurf des Reinhold Hegel'schen Alexander-Denkmales doch den Vorzug einzuräumen sich hinneigte, wenn auch ein Knopf am Gewande nicht ganz an der ursprünglich vorgeschriebenen Stelle ist. Mit dem Bruder Wilhelm wird Otto in Rom wohl schon ohne Anstand settig.

Wie oben berührt, wird Leipzig seinen Mendelssohn auf offenem Platze, wenn auch nicht gerade im Gewandhause, wieder haben. Und wenn List zu Gunsten Beethoven's aus seiner langen, hermetischen Abgeschlossenheit heraustritt, um im Musikvereinsaal das Es-dur-Concert auf einem prachtvollen Bösendorfer, nunmehr List-Flügel gestaut, zu spielen, so darf sich der alte Tonmeister bald in effigie aufgestellt sehen.

Sogar der alte Sebastian kommt in Eisenach zu seinem Rechte; Professor Donndorf wird den Bach von Stuttgart dahin überführen. Schade, daß der Componist von „Allons, enfants de la patrie“ kein Deutscher war, sonst würden die Jura-Departementler auch einmal einem Deutschen in Frankreich, statt dem Rouget de l'Isle, ein Denkmal setzen. Gönnen wir dem kleinen Marzillaisen-Sänger die Ehre, unsere Niederwälder sollen bald die deutsche Hymne in riesiger Verkörperung auf dem Vorprünge des Taunus Ausläufers strahlen sehen. Dieses Jahr kommen die gesammten hantlichen Arbeiten an einen Unternehmer zur Vergebung, während der 3 nächsten Jahre — alles hübsch mit Vorbedacht — die Fundament-, Grund- und Sandstein-Arbeiten zur Ausführung. Professor Schilling hat während des Mühe für die Anfertigung der Modelle, und — im Speziellen — unserer guten „Germania“ für ein zweites Röden zu sorgen, denn nicht allein, daß das arme Mädchen auf der zügigen Fels Spitze sich des permanenten Schnupfens zu erfreuen haben dürfte — auch die Schulkinder in Wissen (a. d. Sieg) möchten — falls Meister

Schilling seine jüngste „Schöne“ nicht besser costümiert — Gefahr laufen, ihre Moral einzubüßen, so meint wenigstens der Oberhirte und Schulpotentat genannten Städtchens und verbannte darum die photographische Wiedergabe unserer Schutz-Patronin bei ihrer gegenwärtigen Auffassung als „unförmlich“ aus den Schulräumen; — nun und — last not least — die deutsche Nation — vielleicht steuern auch die Marsaillais-Enthusiasten mittlerweile noch Einiges bei — hat Mühe, den bereits angesammelten 500,000 Mark für Diabellé und Aufbau noch eine gleiche Summe für den Erzguß zuzufügen. Qui vira, verra le monument. — Die monumentale Kunst hat uns heute den Raum für das eigentliche Thema der „Streifzüge“ weggenommen, das bloß Musik und Literatur includirt. Doch da unter diesem Titel auch die bildende Kunst, resp. das, was auf ihrem Gebiete eben vorgeht, ihre Berücksichtigung erfahren soll, so werden unsere Leser die heutige ExcurSION nicht ungerechtfertigt finden.

Die Töchter des Landraths.

Novelle von M. Kiefer.

(28. Fortsetzung.)

Zwölftes Capitel.

Die Gegensätze berühren sich.

Es war gegen das Ende des Winters, als Käthchen eines Tages sich einmal wieder in der jetzt viel selteneren fröhlichen Laune mit Gastor im Hofe herumjagte. — Da rief der Onkel sie herein und sagte ihr mit mehr Herzlichkeit, als er ihr seit lange gezeigt, er habe etwas sehr Wichtiges mit ihr allein zu besprechen. Sie gingen zusammen in Käthchens Zimmer, und diese, der des Onkels lang entbehrt heitere Freundlichkeit wohlthat, wollte anfangen, in alter Weise mit ihm zu scherzen. Er aber unterbrach sie und sprach:

„Versuche einmal, kleiner Wildfang, mir ernst und gesetzt zuzuhören. — Denke nur! Ich habe als Dein Vormund einen Heirathsantrag für Dich bekommen. Mir ist es zwar unbegreiflich, wie Jemand daran denken kann, ein so verzogenes Kind zu der Würde einer Hausfrau erheben zu wollen, aber es hat nun einmal Jemand den wunderlichen Einfall gehabt und ich will nun fragen, was mein Mündel zu der Werbung sagt.“

„Aber wer ist es denn?“ fragte Käthchen in einem Tone, aus dem nur Neugierde herausklang.

Der Onkel zögerte einige Augenblicke und sagte endlich:

„Der Doctor Werner wirbt um Dich.“

Käthchens Augen öffneten sich, bis sie fast kreisrund ausfahen, und ihr Mund blieb vor Verwunderung offen stehen. Plötzlich brach sie in ein helles Lachen aus und klatschte wie ein Kind in die Hände.

„Doctor Werner will mich heirathen!“ rief sie dazwischen. „Ich Doctor Werners Frau!“

Und ihr Lachen klang weiter, nicht etwa in Spott oder Bosheit, sondern hell und lustig wie das eines Kindes.

„Ich dachte wohl, daß es so sein würde,“ sagte der Onkel wie zu sich selbst, dann fuhr er fort: „So weit ich mich dieses Herrn erinnere, den ich ja einmal bei euch in F. gesehen habe, ist er freilich kein schöner, stattlicher Bräutigam für unser niedliches Käthchen. Da Du außerdem trotz Deiner achtzehn Jahre noch ein völliges Kind bist, wollen wir Dir die Art nicht zu äbel nehmen, mit der Du eine immerhin ernste Frage aufnimmst. Doctor Werner hatte noch ein Briefchen für Dich eingelegt, — aber er bittet mich ausdrücklich, zuerst mit Dir zu sprechen und Dir dies Schreiben nicht zu geben, wenn ich sehe, daß Du seiner Bewerbung nicht günstig gestimmt bist. Ich werde ihm also antworten, daß Du dankend ablehnst, und damit hat die Sache ein Ende.“

Bei diesen Worten stand Herr Stein auf, um zu gehen. — Käthchen war während seiner Rede zu sich gekommen und hatte ihm aufmerksam zugehört. Bei seinen letzten Worten rief sie plötzlich wie erschrocken:

„Nein, Onkel!“ Gleich darauf setzte sie hinzu: „Wenn Du einen Brief von ihm an mich hast, bitte, so gib ihn mir!“

„Nein,“ antwortete er ernst. — „Die Art, wie mir Doctor Werner schreibt, hat ihm meine aufrichtigste Hochachtung gewonnen, und ich will ihn dem nicht aussetzen, von einem übermüthigen kleinen Mädchen verachtet zu werden. Das hat er nicht verdient.“

„O, lieber Onkel,“ rief Käthchen, „das verstehst Du ja gar nicht.“

Druck und Verlag der J. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Ich kenne doch Doctor Werner viel besser als Du und weiß recht gut, daß er es gar nicht äbel nimmt und mir gar nicht böse ist, wenn ich auch noch so sehr über ihn lache. Das habe ich schon oft gethan. Gib mir seinen Brief! Ich muß ihn haben!“

„Kind,“ sagte der Onkel wieder, „Du bist noch nicht fähig, solche Sachen zu verstehen, die ernst behandelt werden müssen.“

„Gib mir Doctor Werners Brief!“ rief sie von Neuem und brach in Thränen aus. „Ich sehne mich so darnach, ihn sprechen zu hören. Er ist ja mein lieber, mein bester Freund! Onkel, Du darfst den Brief nicht behalten! Er gehört mir!“

Halb bittend, halb trotzig stand sie vor ihm und sah ihn aus ihren thränenvollen Augen so flehend an, als wolle sie ihr Lebensglück von ihm erlösen. Kopfschüttelnd sah er auf das Kind herab und schien nicht zu wissen, was er zu thun habe. Endlich zog er den Brief aus der Tasche und reichte ihr denselben hin mit den Worten:

„Du bist ein wunderliches, kleines Ding. Lies denn selbst, was er schreibt, und bringe mir nachher eine Antwort. Ich muß dem Doctor Werner doch schreiben.“

Damit ließ er Käthchen allein.

Nach zwei Stunden kam sie in sein Zimmer. Ihre Augen waren verweint und es zeigte sich jetzt nicht die mindeste Lust bei ihr.

„Sage ihm um's Himmels willen nicht nein, Onkel! Hörst Du?“ sprach sie halblaut. „Sage ihm, er soll bald, sehr bald einen Brief von mir haben.“

„Tust Du mich aber an Helenen schreiben.“ Weiter erfuhr der Onkel heute noch nichts. Der Brief, welcher bald darauf bei Helenen eintraf, wird uns einen Blick thun lassen in das Chaos von Empfindungen, das in Käthchens Herzen auf- und abwogte.

„Ach, liebste Helene, denke doch nur,“ schrieb sie, „Doctor Werner will mich heirathen! Kannst Du das begreifen? Ich nicht! — Eben hat mir's der Onkel gesagt, bei dem er um mich geworden. Er hatte auch einen Brief von Doctor Werner an mich, den er mir zuerst gar nicht geben wollte. Könntest Du nur diesen Brief lesen, Helene! Schicken kann ich ihn Dir nicht, denn ich mag mich keinen Augenblick davon trennen, — und ihn abschreiben — dazu thun mir die Augen zu weh vom vielen Weinen. Aber das sage ich Dir: Doctor Werner ist der allerbeste Mann auf der Welt, wie Du das beste edelste Mädchen bist. Ich begreife nicht, daß er nicht Dich zur Frau wünscht, sondern mich kindisches, marantes Kind. Denke nur, wie mir der Onkel zuerst davon sagte, habe ich aus vollem Halse gelacht, und jetzt möchte ich nichts thun als weinen. Siehst Du, ich kann ihm nicht nein sagen, nun ich weiß, wie sehr er mich liebt. Das würde ihm wehe thun. — Und dann bin ich hier so unglücklich und hätte es nicht mehr lange aus, bei den Verwandten zu leben, die mich jetzt nur aus Barmherzigkeit dulden. Freilich — er ist doch gar zu hässlich! Prinzessin Ilse oder Dornröschen, wie mich die Leute nannten, und Doctor Werner ein Ehepaar! Ist es nicht lächerlich? — Aber ein Anderer wird schließlich noch um mich werden, nun ich eine arme, verlassene Waise bin. Schon damals, als der Vater noch lebte und wir so glücklich waren, habe ich manchmal erfahren, daß die Herren, die mir den Hof machten, sich erkundigten, ob ich auch Vermögen hätte, wie Du. — So sind fast alle Männer! Ich möchte auch bis jetzt keinen, und könnte ich mit Dir leben, so wollte ich gar nicht heirathen. — Aber so heimathlos und verlassen zu sein, ist doch schrecklich! Hermann Stein, der in mich verliebt ist, hätte ich gar nicht einmal gern genommen, auch wenn nicht alle hier dagegen wären. Da habe ich doch unseren guten, klugen, edeln Doctor Werner zehntausend Mal lieber! Mit ihm werde ich mich gewiß nie langweilen. Er wird mir gewiß auch alles zu Gefallen thun und wird auch Dich so lieb haben. — Morgen will ich ihm schreiben und will ihm gewiß ja sagen. — Wüßte ich nur, ob ich eigentlich glücklich oder unglücklich bin! Darüber bin ich sehr froh, daß ich nicht hier zu bleiben brauche und möchte am liebsten auf der Stelle fort. Auch freue ich mich so sehr, Doctor Werner wiedergesehen. Aber wenn ich denke, daß die schöne Zeit von früher niemals wiederkommt, und daß ich nun schon eine Frau werden soll, das macht mich doch sehr traurig. — Werner wird mir wenigstens immer erlauben, lustig zu sein. Er hatte es gern, wenn ich lachte! Nur fürchte ich, das habe ich zuletzt hier schon sehr verlernt und er wird mich kaum noch als das alte Käthchen wieder erkennen. Sage mir nur bald, ob Du Dich freuest oder nicht. Für Dich, meine liebe, treue Schwester, bin ich wenigstens immer das alte Käthchen.“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Klavierstimmer C. Langer wohnt von heute ab **Schwalbacherstraße No. 45.** Stimungen und Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt. Bestellungen bei Herrn Kaufmann Böhm, Marktstraße 36. 11745
Ein **Kind** wird in Pflege genommen **H. Dörner** 25. Part. 11460
Seitengasse 16 im Dachstuhl kann ein **Kind** **gestiftet** und in gute Pflege genommen werden; daselbst erb. 2 Arbeiter **Schlafstelle**. 11930

Mal-Unterricht.

Zwei oder drei junge Damen können an Privatstunden in der Aquarell- und Porzellan-Malerei Theil nehmen. Näheres in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**. 11752

Klavier-Unterricht.

Eine am Conservatorium zu Frankfurt a. M. ausgebildete Lehrerin ertheilt **gründlichen Unterricht** zu mäßigem Honorar. **Näh. Taunusstraße 57. Portiere**. 11999

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu keine kaufmännischen Kenntnisse nöthig sind, werden **Agenten** gegen hohe Provision gesucht. Franco-Offerten unter **C. D. 15** besorgt die Expedition d. Bl. (H. 01232). 21

Für ein sehr gut eingeführtes, französisches **Champagnerhaus ersten Ranges** wird ein **tüchtiger Vertreter** für Wiesbaden und Umgegend gesucht. Offerten unter **K. L. 201** befördert die Expedition d. Bl. 12012

Auf verflohenen Sonntag Abend wurde in der Schwalbacherstraße ein **goldenes Armband** verloren. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung **Langgasse 15, eine Stiege hoch**. 12008

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein fein gebautes, dreiflüßiges **Haus**, noch fast neu, in freier Lage, mit Garten, ist für 13,500 Thaler zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7048

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preiswürdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser. **Näh. bei Ch. Falter, Wilhelmstraße 40.** 8863

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen **Marktstraße 7b.** 10055

Elegante Villa

preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. **Näh. Exp.** 10988
In der besten Lage ist ein **Geschäftshaus**, für eine Wirtschaft oder Metzgerei geeignet, zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falter, Wilhelmstraße 40.** 11463

Das neue **Landhaus Frankfurtstraße 1b** (neben der engl. Kirche) ist zu verkaufen ebenf. zu vermieten. **Näh. Adolphsallee 11, Portiere.** 11599

Ein **Feld** von 3 Morgen mit Stuppen und Häuschen, als Backsteinfabrik oder auch als Gärtnerei vorzüglich geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 7050

Ein **Acker** am Reservoir, zur schönen Aussicht ist preiswürdig zu verkaufen durch **Rechts-Consulent Beile, Schulgasse 10.** 11386
27-28,000 Mark werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 8872

Auf ein Haus in bester Lage wird ein Kapital von **12-14,000 Mark** (Kachypothek) ohne Maller zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10750

30,000 Mark auf gute Bor- oder Kachypotheken, auch gestellt, auszuleihen. **Näh. Expedition.** 11663

4500 fl. werden gegen sichere 2. Hypothek ohne Maller zu leihen gesucht. **Näh. Expedition.** 11603

16,000 Mark, gute Kachypothek, werden

Offerten unter **E. G. 6** besorgt die Expedition d. Bl. 12014

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein unabhängiges Mädchen sucht Monatsstelle; auch nimmt das Eine Frau sucht Monatsstelle. **Näh. Exped.** 12015

Ein Mädchen, welches im Nähen und Stopfen geübt ist, sucht Beschäftigung. **Näh. Kirchstraße 13.** 11996

Eine Frau sucht Beschäft. im Waschen. **Näh. Ellenbogeng. 5.** 12019
selbe Ausschüttelle an. **Näh. Kirchstraße 44, 4. Stod.** 11952

Eine gut empfohlene Person sucht als ganz gute Weißzeugnäherin eine Stelle. **Näheres Weisbergstraße 19.** 11481

Stellen suchen: Tüchtige Laden-, Zimmer-, Haus-, Nähen- und Kindermädchen, sowie Mädchen als solche allein auf gleich und später durch **Fr. Steuernagel, Goldgasse 8.** 11712

Annonce.

Eine reinliche, gesunde Frau von 24 Jahren sucht eine Stelle als Schemmame. Offerten beliebe man unter der Adresse: **Chr. Wahl in Englerod (Oberheffen)** aufzugeben. 12016

Die gebierten Herrschaften können noch gutes Dienpersonal erhalten, eine gute Herrschafts-Köchin und Mädchen für allein; auch erb. stellenweise Mädchen Schlafstelle. **G. Seib, Nerostraße 23.**

Ein **Koch** sucht Stelle. **Näh. Exped.** 11772

Ein gewandter, selbstständiger Buchhalter mit den besten Zeugnissen sucht passende Beschäftigung. **Näheres Expedition.** 11609

Personen, die gesucht werden:

Eine versetzte **Büglarin** gesucht **Platterstraße 18c.** 11610

Ein **Lehrmädchen** für **Modes** gesucht. **C. Brühl, Hoflieferant.** 11547

Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen **Webergasse 56.** 12038

Anständige Mädchen können das Kleidermachen erlernen. **Näh. Adlerstraße 35, eine Stiege hoch.** 12020

Ein sauberes, williges Mädchen wird in ein Geschäft gesucht. **Näheres Marktstraße 11.** 9719

Gesucht tücht. Dienpersonal d. Frau **Steuernagel, Goldg. 8.**

Hermannstraße 3 wird ein braves Dienstmädchen gleich gef. 11510

Mädchen, welches kochen kann, gesucht **Weberg. 32, 1. Et.** 11501

Ein sehr ordentliches Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht **Sonnenbergstraße 57.** 11894

Ein braves, reinliches Mädchen wird auf 15. Mai gesucht **Neugasse 11.** 11770

Eine erfahrene Kinderfrau wird nach **Geisenheim** gesucht. **Näheres Langgasse 6.** 11741

Ein gewandtes Hausmädchen gesucht **Frankfurterstraße 6a.** 11940

Ein anständiges, braves Mädchen vom Lande, welches alle Hausarbeiten versteht, wird zum 16. April gesucht. **Näheres Friedrichstraße 8.** 11918

Gesucht wird zu sofortigem Eintritt ein gewandtes, sauberes Mädchen als Verkäuferin in einen Laden. **Näh. Expedition.** 11961

Annonce.

Gesucht in ein **Wirthshaus** auf dem Lande ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes und zur Pflege eines Kindes geschicktes Mädchen. Offerten womöglich mit Zeugnis über Befähigung wären portofrei zu richten an Frau **Justizrath Vogler in Wiesbaden, Rheinstraße 28.** 11655

Nach Biedrich wird für Anfangs Mai in eine ruhige Haushaltung gegen guten Lohn eine tüchtige Köchin gesucht. Gute Zeugnisse notwendig. **Näheres Frankfurtstraße 11.** 11577

Ein fleißiges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht **Neuberg 2a.** 12011

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen findet am 15. April angenehme Stellung zum Alleinbedienen. **Näh. Rheinstr. 57, Part.** 12005

Eine einzelstehende, alte Dame (Witwe) sucht eine Gesellschaftin, die sich zugleich den häuslichen Arbeiten unterziehen will. **Näheres in der Expedition d. Bl.** 12003

Ein Rindermdchen wird gesucht Neugasse 1a, 2 St. h. 11875

Es wird ein braver Junge in eine Kunst- und Handelsgärtnerei gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11754

Auf Ende April wird ein gut empfohlener Hausbursche gesucht. Näheres Langgasse 31. 11859

Zwei Schuhmacher gesucht, der eine auf gut Weiberlei, der andere auf Woge. Näh. Heinenstraße 16 bei Adam Mohr. 11881

Ein ordentlicher Junge kann die Gärtnerei erlernen bei Gustav Koffel, Handelsgärtnerei, Dambachthal 13. 11707

Für Schneider!

Künftige Rod- und Westenarbeiter auf dauernde Beschäftigung gesucht von H. B. Buchach, Kirchhofgasse 2. 11907

Ein braver Junge kann das Tapezier-Geschäft erlernen bei W. Gegenolf, Nordstraße 33. 10819

Bildhauerlehrling gesucht Schwalbacherstraße 55. 10934

Bergolder-Beihilfing wird gesucht Langgasse 4. 10353

Gesucht

ein in Gartenarbeit erfahrener Bursche. Näh. Kapellenstraße 37b. 11528

Lehrling gesucht!

Ein braver Junge mit guter Schulbildung kann bei uns sofort als Lehrling eintreten.

F. Urban & Cie.,

Schützenhoffstraße 1. 11367

Ich suche einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.

Bernh. Liebmann,

Bank-Geschäft. 11863

Mechaniker-Lehrling gel. Emserstr. 29a. Schmidt. 10660

Für meine Buchhandlung suche ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. 299

H. Ebbecke, Kirchgasse.

Es wird ein zuverlässiger, solider Hausbursche, der zugleich etwas Gartenarbeit versteht, zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Annahmestelle nimmt P. Bouillon, Ludwigstraße 5, entgegen. 12001

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein Logis in einer freien Straße, 4-5 Zimmer mit Zubehör enthaltend, Parterre oder erste Etage, sucht man im Laufe dieses Quartals zu beziehen. Schriftliche Offerten beliebe man an Ad. Schellenberg sen., Webergasse 5, zu senden. 11993

Gesucht zum 1. October eine ruhige Familien-Wohnung von 7-8 Stuben nebst Zubehör, wenn möglich mit kleinem Garten. Offerten mit Angabe der Lage nach Straße und Nummer, sowie des Preises bittet man unter F. G. No. 735 an die Exped. zu richten. 11377

Zu miethen gesucht

Von Ende Mai ab 2 gut möblirte Zimmer oder auch ein Wohnzimmer mit Schlafcabinet oder Alkoven, wozu möglich in der Adolph-, Adolph-, Rhein-, Moritz-, Albrechtstraße oder Umgegend gelegen. Erwünscht wäre Aufnahme und Kost in der Familie. Gefällige schriftliche Offerten mit Preisangabe richtet man an A. Wilhelm, Adolphstraße 7. 12006

Angebote:

Adolphstraße 8 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller und Mansarden, auf gleich zu vermieten. Näheres im 1. Stod daselbst. 11512

Dohheimerstraße 30 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, eine desgl. in der Frontspitze, bestehend aus einem geräumigen Zimmer und 3 Cabineten nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Vormittags von 10 bis 12 Uhr. Näheres Wörthstraße 2. 5247

Elisabethenstraße 23, Hochparterre mit Balkon, sind 4 möblirte Zimmer zu vermieten. 11748

Krankenstraße 7, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 4541

Geisbergstraße 7 ist eine kleine Parterrewohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11809

Geisbergstraße 7 ist die Parterrewohnung auf 1. October zu vermieten. 11808

Hermannstrasse 2 sind hübsche Wohnungen zu vermieten. 12004

Hermannstraße 6, 2 St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 11902

Hermannstraße 12, 1 St., ein möbl. Zimmer m. Kost z. v. 11456

Ecke der Zahn- und Wörthstraße 16, sowie Zahnstraße 20 sind schöne, abgeschlossene Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 10087

Karlstraße 2, in der Nähe der Kaserne, sind möblirte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst 2 St. h. 11903

Karlstraße 6 sind 2 gut möblirte Parterrezimmer auf sogleich zu vermieten. 9595

Karlstrasse 8 sind zwei schön möblirte Parterre-Zimmer und ein großes Zimmer in der Frontspitze zu vermieten. 12018

Louisenstraße 35 sind 2 gut möblirte Zimmer zu verm. 10754

Ludwigstraße 7 ist ein Zimmer im 2. Stod zu verm. 12021

Mainzerstraße 18 ist eine kleine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, an eine stille Familie sofort zu vermieten. 10574

Moritzstraße 6, 1 St. rechts, ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 10475

Nerothal 17

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 kleinen Zimmern, Salon nebst Küche und Zubehör, sowie Gartenbenutzung zu vermieten. Näheres daselbst des Vormittags. 11750

Nicolasstrasse 8, Parterre, 2 möblirte Zimmer mit Balkon auf gleich zu verm. 11242

Rheinstraße 5 im 3. Stod sind 2-4 Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 5380

Rheinstrasse 19 elegant möblirte Wohnung mit Küche oder Pension preiswürdig auf Ende April zu vermieten. 11013

Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine Wohnung von drei Zimmern und Küche auf sogleich zu vermieten. Näheres des Morgens im Hause selbst. 7333

Sonnenbergerstraße sind elegant möblirte Wohnungen mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 11357

Sonnenbergerstraße 39, Villa „Germania“, sind elegant möblirte Wohnungen mit Küchen und Speise-Einrichtungen von Mai ab zu vermieten. 11356

Sonnenbergerstraße 57 sind möblirte Parterrezimmer zu vermieten; auf Wunsch Pension. 7449

Steingasse 20 ein Logis zu vermieten. 10124

Walramstraße 29, nahe der Emserstraße, ist eine Wohnung, gelegen im 2. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei P. Bendle. 10605

Ein möbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. Schwalbacherstr. 1. 9407

Vier schön möblirte Zimmer nebst Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 6, 2 Treppen hoch. 9920

Ein gut möblirtes Zimmer ist an einen Beamten sofort zu vermieten. Näheres kleine Burgstraße 2, zwei St. links. 11800

Empfehlte sein reichhaltig und geschmackvoll assortirtes Lager, bestehend in den neuesten

Cylinderhüte meiner werthen Kunden werden gratis ausgehelt.

Preis fest.

Ed. Bing,

Hutmacher,

32 Nicholsberg 32,

vis-à-vis der Synagoge.

11075

Jagd- u. Reismützen für Herren in allen möglichen Façons, **Irländer, Schottländer, Schul- und Confirmandenmützen** für Knaben.

Auch sind die **ächsten Wiesbadener Ballon-Mützen** jeder Zeit auf Lager.

deutsch-französischen **Filz-, Seiden-, Stroh- und Rosshaar-Hüten** für Herren und Knaben jeder Art (**Castor-Filzhüte** von 75 Gramm Gewicht), sowie die auf dem Congresse deutscher Hutfabrikanten gewählten neuen Formen für die Frühjahrssaison 1877.

Filz-, Stroh- & Seidenhüte werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Formen umgeändert. Solid.

Bei abnormer Kopfbildung werden Hüte genau nach Maass & Conformaten gemacht.

Freunden und Bekannten meiner nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Schwester, **Mrs. Timins**, wie denen der Familie **Kundermann** diene zur Nachricht, dass die Beerdigung Montag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

Wiesbaden, den 8. April 1877.

General F. Nuthall.

12035

R. A.

Hoff'sche Malz-Kräuter-Toiletten-Seifen des Kaiserl. & Königl. Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin.

Berleburg. Ihre Malzseife ist mir unentbehrlich geworden und finde ich dieselbe namentlich bei Toilette vortrefflich. Gräfin zu Sayn-Wittgenstein. — E. Excellenz der Finanzminister Freiherr von der Heydt, Berlin. Ihre Prima Sorte Malz-Kräuter-Toilettenseife ist ein Produkt von so vorzüglicher Qualität, wie ich bisher noch nicht gehabt habe, auch meine Schwiegertochter ist ganz eingenommen davon.

Preise der **Johann Hoff'schen Malz-Toiletten-Seife** à Stück 50 Pfg. bis zu 1 Marl.

Verkaufsstelle in **Wiesbaden** bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, und Herrn **H. Wenz**, Conditor, Spiegelgasse 4. 130

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen früheren Kunden und Freunden zur Anzeige, daß ich am heutigen **Grabenstraße 6**, wieder ein **Glas-, Porzellan- und Kinderspielwaaren-Geschäft** eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beiehenden auf das Beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll zeichnet
W. Hoffmann.

NB. Der berühmte **Schnupftabak** (Cohbea) ist stets bei mir zu haben.
Der Obige. 11967

Theerseife von **Albin Hentze** in **Halle a. S.**, ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommersprossen etc. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes echte Stück Theerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pfg. nur bei
Moritz Mollier, Wiesbaden, Dohnastraße 12.

Tinten.

Schwarze Schreib- und Copirtinte, prachtvollste **Salon-, Aleppo-, Tannin-, Carmin-, blaue** und andere Tinten aus der Fabrik von **H. von Glimborn** in **Emmerich** sind stets auf Lager in allen Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen. 149

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus tragen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, Hth., Part. 258**
30 Stüd schöne **Darjer Zuchtweibchen**, sowie eine **Parthe** **Residen**, wenig gebraucht, billig zu verl. **Mauriliusplatz 3. 11946**
10 **Karten** **Wist** zu haben. **Kap. Koderstraße 15, 1 St. h. 11924**

Ritter-Unterricht wird erteilt. Beste Refer. über Erfolge **Dieb. Adv. Expedition. 17039**

Ritter-Unterricht erteilt **Carl Steinhäuser**, Mitglied **Gur.-Gob.-Le. Adelsbathstraße 5. 10361**

Ein großer, zweithüriger **Kleiderkranz** zum Auseinandernehmen zu verkaufen **Feldstraße 6** eine Treppe hoch. 11445

Canarienvögel zu verkaufen **Mauriliusplatz 3, Hth. 5979**

Ankauf getragener **Herren- und Damenkleider**, **Schubert und Röbel** **Gochstraße 15. 10143**

Wäsche, **Bettstellen**, **Racktische** u. **Wäsche** **Kommoden** zu verl. 11470

Granger Dahlen u. Weibchen zu verk. Saalgasse 26.

II. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 81.

Sonntag den 8. April

1877.

Holzabfahrt.

Montag den 9. April l. J. Morgens 8 Uhr soll die Abfahrt der verfertigten Gehölze aus sämtlichen Distrikten des Schiersteiner Gemeindebezirks beginnen.
Schierstein, den 6. April 1877.

Der Bürgermeister.
Drehler.

Alt-katholischer Kirchenchor.

Sonntag den 15. April Abends 8 Uhr findet im Saalbau des Herrn Trinthammer unter Leitung des dirigenten des Kirchenchors Herrn C. Merten und unterwirkung einiger Dilettanten ein

CONCERT mit darauffolgendem **BALL**.
Die Depots, bei welchen Karten zu haben sind, werden nächstens noch mitgeteilt werden.

Der Vorstand.

Zum Römersaal.

am 10. und jeden folgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik.

145

Saalbau Heroldshaus.

Wegen demnächstiger Uebergabe meines Geschäftes an Herrn **Joseph Priester** aus Schlagenbad gebe heute Sonntag den 8. April, Nachmittags 4 Uhr anfangend,

Grosse Frei-Tanzmusik,

zu ergebenst einlade.

Chr. Hebingen.

Zum Sirsch, Schwalbacherstraße No. 37.

Heute, als am weißen Sonntag, von 4 Uhr an: **Streich-Concert à la Strauss** von dem beliebten Solist. Eintritt 1. Es ladet höflich ein **A. Dieser.** 12017

Wirthschafts-Uebernahme.

Vom ersten April ab habe ich unter Assistenz meines Herrn Schwagers die bisher von Herrn **Adolph Schiebener**, Schwalbacherstraße 26, betriebene **Wirthschaft** übernommen und wird unser eifrigstes Bestreben sein, unsere geehrten Gäste stets mit guten **Beilen und Getränken** aufs Freundlichste zu bedienen.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Streich-Quartett.

Achtungsvoll **Henry Reding.**

Schleier in Tüll u. Gaze

G. Wallenfels,

Langgasse 33.

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 14a**, 1 Stiege.

M. Böhringer, Putz- u. Kleidermacherin. 12010

Wenzel's dramatische und rhetorische Schule, Stiftstrasse 3,

für Herren und Damen, welche sich der Bühne widmen, oder nur **Declamations- und rhetorischen** Unterricht nehmen wollen. Auch werden Sprachfehler wie **Stottern, Zungenstoss, Sprachkrampf** etc. etc. nach einer eigenen Methode behandelt und beseitigt.
Anmeldungen von 2-4 Uhr Nachmittags. 12025

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von Herrn **G. Kühn** geführte **Spengler-Geschäft** übernommen habe, und halte mich einem geehrten Publikum in allen in diesem Fach vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen, unter Zusicherung guter und schneller Bedienung.

Meine Werkstätte befindet sich **II. Burgstraße 7.**

Friedr. Heisberg.

GROSSE goldene MEDAILLE
PRÄMIE
VON FR. 18,600



QUINA LAROCHE

ELIXIR

Der Quina-Laroche ist ein Wein Elixir aus Chinarinde, welcher aus den Grundsubstanzen der drei Sorten derselben präparirt ist.
Er ist von angenehmem Geschmack und mit Erfolg gegen Magenleiden, Mattigkeit und allgemeine Körperschwäche, sowie gegen veraltete Fieber, etc. angewandt worden.
Es verlangt die Fabrikant
Paris, 22, rue Drouot.

In Wiesbaden zu haben in der **Schellenberg'schen Apotheke**, Langgasse 31. 12028

Anzeige.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem Heutigen in meiner Wohnung **II. Schwalbacherstraße 1a** eine **Privat-Entbindungs-Anstalt** eröffnet habe.

Damen jeden Standes finden unter strengster Discretion freundliche und liebevolle Aufnahme.

Wiesbaden, den 6. April 1877. Frau Kraft. 12024

Schulranzen Ia Qualität

à 1 Mt. 70 Pf. bei

11840

J. Keul, Altenbogensgasse 10.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung nebst Werkstätte nach **Wellrichstraße 24** verlegt habe. 12000

C. Stück, Schreiner.

Gebrauchte **Schulbücher** der beiden Gymnasien sind zu verkaufen **Raststraße 38, 2. Stod.** 12018

Gut erhaltene **Schulbücher** der höheren Mädchenschule IIIb und IVb Classe zu verkaufen **Querstraße 3, 3. Stiegen.** 12023

Ein großer, harter **Tisch** mit Klappen und zwei verschließbaren Schubladen, sehr geeignet für eine Wirthschaft oder zum Bütteln, steht billig zu verkaufen **Rheinbühlstraße 3.** 11995

Eine große, schöne **Bogethede** und eine gute **Pumpe** zu verkaufen **Schulgasse 4.** 11811

Versteigerung.

Dienstag den 10. April Nachmittags 2 1/2 Uhr
werden auf dem Terrain an der englischen Kirche:
circa 2 Ruthen Mauersteine und einige Sandsteine,
1 1/2 Klafter Stockholz
versteigert.
Wiesbaden, den 6. April 1877. 11954

Mainz, den 1. April 1877.

P. P.

Wir machen Ihnen hiermit die ergebene Mittheilung, dass Herr **Jacob Rauch** in Wiesbaden mit dem heutigen Tage aufgehört hat, für unsere Brauerei als Agent thätig zu sein und dass somit das bisher zwischen ihm und unserem Etablissement bestandene Agentur-Verhältniss erloschen ist.

Gleichzeitig benachrichtigen wir Sie, dass wir unsere Agentur für Wiesbaden und Umgegend unserem langjährigen Mitarbeiter Herrn

Franz Kopp,

Geisbergstrasse 16 in Wiesbaden,

übertragen haben und denselben bevollmächtigen, unsere dortigen Interessen als Agent zu vertreten, Incassi zu machen und in unserem Namen vollgültig darüber zu quittiren.

Hochachtung

11933 **Rheinische Bierbrauerei.**

Wir machen hiermit die Anzeige, daß wir von heute ab in unseren sämtlichen Wirthschaften ein **vorzügliches Glas Bier** zum Verzapsf bringen.

Mainz, den 1. April 1877.

11932 **Rheinische Brauerei.**

Geschäfts-Verlegung.

Taunusstrasse No. 7. M. Körper, Friseur, Taunusstrasse No. 7,
gegenüber der Trinkhalle. vorm. C. Schramm. gegenüber der Trinkhalle.

Meinen Freunden und Sönneern, sowie einem verehrl. Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach der **Taunusstrasse 7 (gegenüber der Trinkhalle)** verlegt habe und empfehle meinen **Salon zum Frisiren, Haarschneiden und Rasiren.**

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager fertiger **Haararbeiten**, sowie eine große Auswahl französischer und englischer **Parfümerien.**

Hochachtungsvoll

M. Körper, Friseur,

vorm. C. Schramm.

11768

Wohnungs-Veränderung.

Unsern geehrten Kunden und Sönneern zur Nachricht, daß wir nicht mehr **Wellsstrasse 30**, sondern **Wellsstrasse 13** wohnen.

Zusleich empfehlen wir uns im Anfertigen aller **Haararbeiten** zu **billigen Preisen.**

11922 **Geschwister Sterzel, Kleidermacher.**

Meinen werthen Kunden und Sönneern zur Nachricht, daß ich von heute an **Neugasse 13** wohne.

11931 **Chr. Ziss, Schneidermeister.**

Ich wohne nicht mehr **Wellsstrasse 40**, sondern **Schwalbacherstrasse 37.**

11937 **Peter Schäfer, Schuhmacher.**

Krankenwagen billig zu verl. **Budwigstrasse 11.** 11929

Wohnungs-Veränderung

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Kirchgasse 15 c.**
11939 **H. Rosenthal.**

Wohnungs-Veränderung

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung in **Rheinstraße 68** in die **Schwalbacherstraße No. 10** verlegt habe.
Moritz Klüber, Tücher. 11940

Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrl. Publikum, sowie meinen werthen Kunden ergebene Anzeige, daß ich mein **Golz- und Kohlen-Geschäft** aus der **Bahnhofstraße 8** nach der

Oranienstrasse 4

verlegt habe und bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

11477

G. Jaeth, Oranienstraße 4.

Wohnungs-Wechsel.

Mein **An- u. Verkauf** von getragenen Kleidern und Schuhen befindet sich **Richelsberg 7, Ecke des Gemeindefriedhofs.**

F. Brademann. 118

Mein Geschäftslokal

befindet sich von heute ab

Häfnergasse 13

vis-à-vis den **„Zwei Böcken“**, nicht mehr **Goldgasse 1.**

L. Plagge,

11864

Korbmachen-Fabrik.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Gas- und Wasserleitungs-Installation** Geschäft befindet sich jetzt

Marktplatz 12,

welches ich meinen geehrten Kunden hiermit anzeige.

Franz Lachmann.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden, Sönneern und Freunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Schwalbacherstraße 29**, sondern **Selenstrasse 16** wohne und bitte ich, das mir geschenkte Vertrauen dahin folgen zu lassen.

11882

Adam Mohr, Schuhmacher.

Meinen verehrl. Kunden mache die Anzeige, daß ich vom heutigen Tage ab **Neurostrasse 33** wohne.

11803

W. Egenolf, Tapezierer.

Wohnungs-Veränderung

Meinen geehrten Kunden und Sönneern zur Nachricht, daß ich nicht mehr obere **Wesergasse 50**, sondern **Schachtstraße 8** wohne. Auch empfehle ich mich zugleich in allen **Bauarbeiten** in und außer dem Hause.

11992

Elise Cron Wwe.